

Biesaer Tageblatt

und Anzeiger. (Elbblatt und Anzeiger).

Edicato-Dienst:
"Tageblatt", Biesa.

Amtsblatt

Sachregister
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 288.

Freitag, 12. December 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugserlös bei Abholung in der Redaktion in Riesa 1 Mark 60 Pf., nach jedem Zähler und bei Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt, Postamtstrasse 1 Markt 65 Pf., durch den Briefträger bei Haus 2 Markt 7 Pf., auf Wiederverkauf werden angezahlt.

Belegungs-Sanktuar für die Nummer des Aufgabengesetzes ist Vormittag 9 Uhr ohne Gestalt.

Dienst und Bezug von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Ritterstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Betreten der Elbstrom-Eisbede betreffend.

Nachdem sich eine Eisbede mit Ausnahme nur weniger offener Stellen über den ganzen Elbstrom erstreckt hat, wird zur Vermeidung von Unglücksfällen hiermit angeordnet, daß die Bevölkerung berücksichtigt die Elbe nur auf den für Fußgänger abgesperrten Ufer-
gängen erfolgen darf.

Übwiderhandlungen werden auf Grund von § 366¹⁰ Reichsstrafgesetzbuch mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

Die Polizeiorgane haben die genaue Befolgung dieser Anordnung zu überwachen und Überbrechungen unanständig hier zur Anzeige zu bringen.

Weissen, am 10. December 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

478 G. von Schmidt.

Um Unglücksfälle vorzubeugen, wird angeordnet, daß das Betreten der Eisbede im Stadtgebiet Riesa nur an der Riesa-Promather Höhe an der sennlich gemachten Stelle stattfinden darf. Der Übergang ist nicht gesperrt.

Vertliches und Sachsisches.

Riesa, 12. December 1902.

— Im Besinden des Königs, der gut geschlossen hat, ist heute, wie man uns aus Dresden weißt, eine Sicherung zu vernehmen. Der Ratsherr verläßt normal.

— Dem Maurerpolier Herrn Friedrich Hermann Müller in Röbeln, der seit dem Jahre 1884 ununterbrochen bei Herrn Baumstr. Arno Bänder bez. bei dessen Vater in Arbeit gefunden hat, ist vom Königlichen Ministrumium des Innern das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Es wurde ihm heute durch Herrn Stadtrath Dr. Dehne in Gegenwart seines Arbeitgebers, des Herrn Baumeister Bänder, in Rathäusle ausgehändigt.

— Der hiesige Gewerbe-Verein hielt am Mittwoch, den 10. d. W., seinen ersten öffentlichen Vortrag in diesem Winterhalbjahr ab und man hatte hierzu Herrn Lehrer J. Meyer aus Löbton Dresden gewonnen, der über „Reliefformungen aus Ober- und Unter-Egypten“ sprach. Herr Meyer erwies sich als ein vorzüllicher Kenner der nord-aegyptischen Geschichte und schätzte uns imilde von Assuan bis Kairouan, er deutete es, die Landschaft, den Nil, die Wüste eben sehr farbenprächtig zu schätzen. Besonders erwähnte Redner auch die kolossalen Dammstrukturen in der Nähe von Assuan, welche zur Fruchtbarmachung der Wüste dort erichtet werden. Sehr eingehend wurden auch die Pyramiden, sowie die mächtigen Tempelbauten, mit ihren großartigen Säulenköpfen und Säulengängen, betrachtet. Obwohl Herr Meyer, die Fahrpreise 1½ Stunden in größter Spannung hielt, hätte man seinen interessanten Schilderungen doch gern noch weiter gehört.

— Die 1. Amtshauptmannschaft Weissen als Elbstromamt, sowie der Stadtrath zu Riesa erlassen im amtlichen Thali d. St. Bestimmungen und bez. Warnungen wegen des Betretens der Elbstrom-Eisbede. Wir nehmen Veranlassung, auf die beiden Fälle hiermit noch besonders hinzuweisen.

— Nach der letzten Zusammenstellung gehören den 29 örtlichen Bezirksvereinen des Königreichs Sachsen 1945 Mitglieder an. Hierzu kommen die meisten, 725, auf die Kreishauptmannschaft Dresden, und zwar auf die Bezirksvereine Dresden-Stadt 389, Dresden-Land 133, Dippoldiswalde 21, Pirna 67, Freiberg 35, Weissen 51, Großenhain 25.

— Das sächsische Ministerium des Innern giebt in einer Beförderung bekannt: Vielfach sei wahrgenommen gewesen, daß das nicht bankwürdige Fleisch auf den Freibänken oder in anderen öffentlichen Verkaufsstellen zu einem seinem Werthe nicht entsprechenden niedrigen Preise verkauft bez. dem Besitzer zum Zwecke des Verkaufs unter örtspolizeilicher Aufsicht oder zur Verwertung im eigenen Haushalt zugeschlagen werde. Da durch eine Verschleuderung des Fleisches auf der Freibank oder beim sonstigen Verkauf beide Theile, die Versicherungsanstalt für staatliche Schlachtflechversicherung wie der Besitzer des betreffenden Thieres geschädigt würden, indem erstere den Ausfall, jedoch nur in Höhe von 80 Prozent, zu vergüten habe, weiler auch nicht daran zu zweifeln sei, daß bei einem guten Willen der beihilfegten Organe die Erlöse aus den sozialen Verkäufen wesentlich höher gebracht werden könnten, als es oft geschehe, so sei thunlichst darauf hinzuvorwirken, daß die Preise des auf der Freibank

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, an deren Stelle im Unterschiedsfall Haft bis zu 14 Tagen tritt, bestraft.

Eltern wollen ihre Kinder verhindern und bewahren.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. December 1902.

Br. Dehne. 64.

Die Sicherung des Elbstroms an Sachsen-Anhalt-Gebiete auf die Zeit von Januar bis Ende März u. J. soll öffentlich vergeben werden.

Zeitna. hierzu am 22. d. J. Alles Wöhre enthalten die bei der unterzeichneten Verhöre anliegenden Bedingungen.

Präsidiumamt Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 18. December d. J. 1902, von Vormittag 1/2 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthofe das Fleisch eines Kalbs aus Stelle von 40 Pf. und das Fleisch eines Schweins zum Preise von 50 Pf. pr. 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 12. December 1902.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Meißner.

Wochengemeinde 28 260 M. 800 M. sind für Bettelverteilung an arme Kinder während der großen bis zu den Michaelisfesten eingerichtet worden. — In Jägerfeilen ist monatlich Jahr in hiesiger Gegend sehr erfreut über die günstigen Resultate, die fast allgemein bei den Betteljogden erzielt wurden. Fleisch hat man noch einmal soviel haben zur Strecke gebracht, als vorheriges Jahr.

— Oschatz. Am Mittwoch, den 10. December fand die gesetzliche Oberlandesversammlung der Ephorie Oschatz statt. Mit dem gemeindlichen Gefange: „Macht hoch die Thür, die Thor möcht weit!“ und einem herzlichen Gebet des Herrn Ephorus wurde die Versammlung begonnen. Hierauf folgte Eröffnungsansprache und Bericht derselben. Anschließend an das Schriftwort Art. 2, 7 (denn sie hatten keinen Raum in der Herberge) wies derselbe culturgeschichtlich nach, wie man früher und noch heute wohl Raum für alle anderen Dinge gehabt und noch hat, aber nur nicht für den, der doch in dieser Abendzeit wieder zu uns kommt will. Weiter aber wurden die Anwesenden ermahnt, an ihrem Thelle mit dazu beizutragen, daß in allen Gemeinden und jedem Herzen Raum für ihn werde. Aus dem anschließenden Bericht ging hervor, daß Oschatz nicht mehr der kleinste Ephoralbezirk sei. Weiter wurde bekannt gegeben, daß 8 Uebertritte, und zwar 5 aus der römisch-katholischen und einer aus dem Judenthum zur evangelisch-lutherischen Lehre im Wege aufgetreten waren. Antritt aus der Landeskirche und im Wege einer feierlichen Weihe nicht zu verzeichnen, dagegen haben auch keine Schreibbildungen aufgetreten. Einzelne Kirchenrechte ist auch im Laufe des Jahres ziemlich nötig geworden. Eine regere pietätäre Bekehrung bei Colletien wäre zu erwarten, da doch nur 6,7 Prozent auf jedes Gemeindemitglied im Durchschnitt mehr rechte Pfandschulden durchfallen. Gleichzeitig mit dem Wunsche, daß unsere Gemeinden immer mehr rechte Pfandschulden durchfallen. Und dies werden möchten, schloß der Herr Ephorus aufs Beste und Weitest. Hierauf erhielt Herr Organist Bäumeck das Wort, welches in längerem Vortrage die Bedeutung und Wille der kirchlichen Musik in Ephoralbezirk näher beleuchtet. Mit großer Aufmerksamkeit lauschte die Versammlung den Ausführungen des Herrn Bäumeck. Als Beweis dafür, daß dieser Vortrag ein langer und sehr angenehm gewesen sein möchte, war der Beschluss, auch in der Oschatzer Ephorie einen Ephoralbezirk für Kirchliche Musik zu gründen. Mit dem Schlußwort: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohne“ wurde die Versammlung durch den Herrn Ephorus geschlossen.

— Rieselkomm. 14. Rieschen Sonntag findet, wie auch der Jägerenthal d. St. besagt, hierzuläßt ein öffentliches Gesangs-Konzert zum Besten für arme Konfirmationen statt. Es ist wirklich außerordentlich, daß der hiesige Gesangverein keine Wohltätigkeit für diese Wohlthätigkeit-Ausführung unterhält. Deshalb wäre es wünschenswert, daß gerade unsere und die benachbarten Gemeinden durch jährlichen Besuch beweisen, daß Wohlthätigkeit eine Sache des Herzens ist. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt, da unser Gasthaus nur gute Speisen und Getränke liefert. Nach dem Konzert findet ein kurzer Ball für die hiesige Konzertbesucher statt.

Glaßhütte, 11. December. Der hier in der Umgegend bekannte Schlossermeister August Gabner, früher Fassungsmeister, hatte am Dienstag Nacht in seinem Hause das Unglück, von der nach der ersten Stiege führenden Treppe herabzufallen, und zwar so ungädelich, daß er infolge eines Schadelbruches bald darauf seinen Geist aufgab.

Görlitz. Im Stalle eines an der Wölzner Straße hier selbst befindlichen Gutes wurde der 73 Jahre alte Rentenempfänger Friedrich August Weber im erstickten Zustand tot aufgefunden. Der Tod scheint schon vor einigen Tagen eingetreten zu sein, da die Leiche fast wie Stein gefroren war. Da das in der Nähe des Beichnam's befindliche Stroh und ebenso der Kopf und Hand mit Blut besudelt waren, ist nicht ausgeschlossen, daß ein Verbrechen vorliegt.

Birnau. 11. Dec. Ein Theil der alten historischen Besitztheile des einstigen Schlosses und der gegenüberliegenden Landes-Heil- und Pflegeanstalt Sonnenstein muß nunmehr den Anforderungen einer neuen Zeit weichen. Mit der Fertigstellung der vor einigen Wochen eingeweihten neuen Anstaltskirche wurde das Schicksal der alten Festungsbastion, welche mehrere Jahrhunderte hindurch trostig und scheinbar unzerstörbar auf die Elbe hinabschaut und später zur Anstaltskirche ausgebaut wurde, besiegt, und gegenwärtig sind die Abrissarbeiten an dem zum Theil 3 Meter starken Mauerwerk im vollen Gange. Dem Halle der Bastion wird der das nach der Elbe zu gelegenen Flügel folgen und dann um einige Besitztheile mit einer hochinteressanten Vergangenheit ärmer sein. An die Stelle der abgebrochenen Gebäude sollen neue, den modernen Anforderungen entsprechende Häuser erstehen.

Birnau. 11. December. Im benachbarten Oberndorf wurden am Dienstag früh in der Gedingewohnung des Kirchhofs Gute die 64jährige Tagordelaria Kitter und deren Tochter das 12jährige Schulmädchen Busch, infolge Einschlagung ins Gehirn tot aufgefunden. Während es gelang, die betagte Frau wieder in's Leben zurückzurufen, ist das 12jährige Mädchen leider gestorben. Die Gute waren dem stadtbesten Oden entstellt. — Heute wurde in Gleimannsdorf die 82jährige Witwe Weise in ihrem Bett erstickt aufgefunden. Aus dem Oden gefallene Hanen hatten die Tiefe in Brand gesetzt.

Chemnitz. Zur Luge der ländlichen Wildsaatenabfuhr berichtet man der von Theodor Martin herausgegebenen "Sächsischen Monatschrift für Ziegelfabrik": Strümpfe: Die verflossenen Wochen waren recht lebhaft und brachten bedeutende Ordens hervor. Doch reicher aber war die Thätigkeit in der Abförderung der Ordens; hier kann dem Verlangen nach Ware nicht mehr genügt werden. Der steigende Markt in Magdeburg und die Geselligkeit der amerikanischen Baumwollen machen den Verkauf in Strümpfen und auch in Unterzeugen leicht, und wie können daher mit den größten Ruh und dem besten Vertrauen dem neuen Jahr entgegensehen. Handschuhe ziehen ebenfalls sehr an, und der strenge Winter bringt von allen Seiten die lebhafte Nachfrage. In Sommerware für Frühjahr ist so stark zu ihm, daß die Maschinen rastlos schaffen müssen. Telegraphen sind sehr lebhaft geworden. Alles verlangt nach Nachlieferung in Merino- und wollenen Qualität.

Werba. 10. December. Der im Dampffräserwerk von Gottlieb Vogel hier beschäftigte 20 Jahre alte Arbeiter Carl Seltner erlitt heute Nachmittag beim Bergholen eines größeren Holzhocks dadurch Schaden, daß ihm ein Theil desselben an den Kopf flog und ihm dadurch Unter- und Oberleiter eingebricht, sowie Augen und Nase bedeutend beschädigt wurden. In Folge dieser schweren Verletzung möchte sich die Ueberführung des Verunglückten in das Krankenhaus in Görlitz nötig.

Reichenbach. 10. December. Ein Flugblatt, den Weberkreis in Meissen betreffend, ward hier in den letzten Tagen vom Centralvorstand des deutschen Textilarbeiterverbandes resp. dem Streikkomitee in Meissen verbreitet. Danach seien 2500 Meissener Arbeiter und Arbeiterinnen im Streik und es wird zur Angst und zum Aufruhr, vor Allem aber die Textilarbeiter und Arbeiterinnen zur Unterstützung der Streikenden aufgerufen. Als Parole für die auswärtigen Weber wird ausgesetzt: "Kein Süß Meissener Arbeit wird angesetz!" und dazu insgesamt 19 Firmen in Eßelberg, Döhlau, Rosenthal, Mödlitz, Beulendorf, Reichenbach, Reichenbach, Oberreichenbach und Neumarkt aufgelistet, die für solch angebliche Streikarbeit in Betracht kommen.

Auerbach. 10. Dec. In der Heilanstalt Untergöltz verschied am Sonnabend plötzlich der ungäliche, erste 35 Jahre alte Fleischmeister Robert Wunderlich aus Auerbach. Er erblindete bekanntlich vor fünf Wochen infolge einer Erkrankung und verstarb durch diesen Schicksalschlag aus Vergewaltigung über die traurige Lager seiner zahlreichen Familien in Tobsucht, wodurch seine Unterbringung in der Staats-Heilanstalt notwendig wurde.

Pabstleithen i. B. 10. December. Die große Kälte der letzten Tage hat auch im Vogtlande mehrere Opfer gebracht. Am Sonntag früh wurde unweit Holzgrützen bei bejahte, dem Trunk ergebene Johann Mühl erstickt aufgefunden. Dem Weber Döhler aus Oberreichenbach, welcher die Nacht zum Sonnabend im Freien verbracht hatte, wobei ihm die Hände und Füße erfroren waren, mußten zunächst die Bordärme abgenommen werden, um den Eintritt des Brandes zu verhindern. Das gleiche Schicksal hatte der Handarbeiter Vogel aus Münchenreuth.

Blauen i. B. 12. December. Überholten wurde gestern Meld. in der ersten Stunde der in Cöllschwitz an der Linke Gera-Welschl. im dörflichen Bohmertälerhäuschen stehende Schlagalder Hupfer. Ein Arbeiter Namens Meyer drang mit einer Klinke auf den wehrlohen alten Mann ein; es entstand ein Kampf, wobei es dem letzteren, irgendein er zu Hause kam, gelang, dem Angreifer die Klinke zu entreißen. In Folge eines dem Hupfer abgegebenen Pfeises entfloh der frische Mensch, wurde aber bald von dem von dem Vorfall in Kenntnis gesetzten Vogel in einer Siegel, wo er sich versteckt hatte, aufgegriffen und, da er heftig widerstand leistete, mittels Wagens nach der Polizeiwache gebracht.

Neustadt i. B. 10. December. Die gestern abgehaltene außerordentliche Generalversammlung des Hiesigen Handelsvereins hat sich einstimmig für Errichtung eines eigenen Handelsaufzugsgebäudes ausgesprochen. Der endgültige Beschluss soll in

nächster Versammlung gefaßt werden. Zur Deckung der Kosten haben der Kreisvorstand Commerzienrat Koch bereits 6000 Mk. und der Stadtbaudirektor 1500 Mk. gezeichnet. **Wurzen.** In einem Hause der Schloßstraße erwiderte am Dienstag Abend eine in den Oden gefallene Wärmeplatte. Der Oden wurde zertrümmt, die Bewohner, ein junges Ehepaar, schwanden in großer Sorge und erschien Verleihungen. Dieser Fall beweist wieder, wie gefährlich es ist eine Wärmeplatte in den Oden zu stellen, ohne den Verschluß gründlich zu haben.

Mühlberg (Elbe). 11. December. Unsere liebwillige, gegenwärtig in der Herstellung befindliche Klosterkirche soll auch eine entsprechende Ausstattung erhalten. Unter Anderem sollen die 5 hohen Bogenfenster im Altarraum mit Kunstglasmosaiken versehen werden. Je ein Fenster kostet 1200 Mark. Drei Fenster sind seitens Privater gestiftet, die Stadt hat ebenfalls die Kosten für ein Fenster bewilligt. — Die Stadtvorstände stellten den Finanzplan zum Bau der Kleinkirche Mühlberg-Burgdorf auf 625000 Mark fest. Die Kirche soll ca. 10 Meter lang und normalmäßig gebaut werden. Staat und Provinz werden je ein Drittel der Kosten, der Rest Stadt, Kreis und der Bauunternehmer übernehmen. Es ist die Gründung einer Aktiengesellschaft zum Bau und Betrieb geplant.

Aus aller Welt.

In Braunschweig wurden zwei Barbierlehrlinge, die der Kälte wegen eine Pfanne mit Holzkohlen in ihre Kammer aufgestellt hatten, gestern Morgen erstickt aufgefunden. — In einer Maschinenfabrik in Herne starzte ein eisernes Gerüst, welches zur Anlegung eines Brunnens aufgestellt war, zusammen und begrub sechs Arbeiter unter sich. Ein Meister wurde tödlich hervorgezogen, die übrigen fünf Arbeiter sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufwachen gezweifelt wird. — Auf der Zeche "Konstantin-Schacht II" in Bochum wurden zwei Bergleute von herabfallenden Gesteinsmassen verschüttet und getötet. — Der Polizeiinspektor von Sahbusch in Galizien wurde wegen Veruntreuung des Amtes entsezt und in gerichtliche Untersuchung gezogen. Diese ergab, daß er alle Untersuchungshäftlinge zur Nachzeit in unmenschlicher Weise gefoltert hat. Die grausamen Folterwerkzeuge, mit denen er jahrelang gearbeitet hatte, wurden aufgefunden. — Infolge starken Reifstosses bietet Dessa ein Bild der Verzögerung. Die Eismassen brachen Bäume nieder und zerstörten die Telefon- und Telegraphenleitungen, wie auch alle anderen elektrischen Leitungen. Biefsach kam es zu Kurzschlüssen und es entstanden Brandaufbrennen. Die elektrische Beleuchtung in den Theatern, den Hotels, den Privatwohnungen, auf den Straßen versagte. Jedes Geschäftsladen ist gestört. — Eine furchtbare Feuersbrunst zerstörte in der Rue Gallait im Brüsseler Vorort Scherbeil drei Fabriken: die Firnißfabrik von Hueter und die Möbelfabriken von Buitens und Mignot. Der Sachschaden beträgt 590000 Franken; die Fabriken beschäftigen 350 Arbeiter. — Durch Kohlengasvergiftung haben in Wien drei Menschen den Tod gefunden. Sie hatten in einer Wärmeplatte Unterkunft gesucht, die war aber so überfüllt, daß sie wieder auf die Straße hinaus mußten, wodurch sie sich in einen Neubau einfälteten und sich zu den Koldösen legten, mit denen die Räume trocken geheizt werden. Dort fielen sie den Kohlengästen zum Opfer. — Zu recht ernsten Aufrütteln kam es am Dienstag Abend zu Gleiwitz in der gewerblichen Fortbildungsschule auf der Gartenstraße. Einige halbwüchsige Burischen der Vorklasse kamen stark angetrunken in die Stunde und bedrohten den Classenlehrer mit Flaschen. Rector und Schuldienner konnten mit den Rowdies nicht fertig werden, und die erst später hinzugekommene Polizei führte die rabiaten Burischen ab. Später erschienen sie wieder vor dem Schulgebäude und machten Lärm. Nach Schluss des Unterrichts fielen sie einen Lehrer auf der Kronprinzenstraße an, den die Polizei bestreiten mußte. — Bei den Umbedeckungsarbeiten wurde im Knopf des südlichen Thurmtes der StadtKirche in Wittenberg die Kopie eines von Lucas Cranach gemalten Brustbildes Luthers gefunden, das wohl als das beste Porträt des großen Reformators zu gelten hat. Es ist ein Stück des berühmten Leipziger Kupferstechers Vespergrot.

Gemeindes.

Lebte hier schreckliche Explosions Katastrophen auf der Zeche "Gneisenau", wovon wir bereits im größten Theil der Ausgabe gestriger Nr. berichteten, wird von der Zeche-Gewerkschaft folgendes bekannt gegeben: Nachmittags 3½ Uhr fand auf der Zeche "Gneisenau" beim Transport von Dynamit auf dem Zechenplatz eine Explosion statt, wodurch mehrere Arbeiter getötet und viele verletzt wurden. Einige Gebäude erlitten große Beschädigungen; doch ist der Betrieb nicht gestört. — Dem B. L. A. wird hierzu noch gemeldet: Die ganze Bagenladung flog unter Krachen in die Luft. Eine schwarze Wolke verhüllte mehrere Minuten alles. Die Arbeiter erschreckt aus den Werkstätten heraus. Die Gebäude wurden vollständig abgedeckt, die Wände stürzten ein. Ein 10 Meter breites Loch wurde durch das Dynamit aufgewühlt. Die Pferde wurden grauslich verstimmt. Bald stand man drei Arbeiter als Leichen, von dem Fuhrmann wurde nur eine Hand gefunden. In der näheren und weiteren Umgebung der Zeche wurden in allen Häusern die Fensterscheiben zertrümmt. Die Decken sind eingestürzt, kurz, der Ort sieht wie beschossen aus. Das Kind eines Steigers wurde durch umherfliegende Glassplitter getötet. Von den zahlreichen Schwerverletzten ist im Krankenhaus eine Person gestorben.

Wetterbericht.

Wetterbericht von W. Müller, Berlin.	W. Müller	1	2	3	4	5
Witterung 12 Uhr.		11	10	12	0	6
S. gr. Broden 110						2
Windstärke 16						3
S. h. Wind 160						4
W. wind 150						5
R. Regen (Wind)						6
S. d. Regen 74						7
S. am 750						8

Der hohe Druck mit seinem Maximum über 775 mm im Südbö. D. Gegebiet besteht unbedeutend fort, die Decressiv hat sich mit ihrem Min. unter 760 mm noch nach dem W. der keltischen Insel verlegt und einen Ausläufer nach der Südbö. R. See entendet. Bei vorliegend Südbö. Winden herrscht vielfach wolkenloses Frostwetter, doch ist die Temperatur bei uns bedeutend gestiegen, auch durch weitere Frostabschaffung stattfinden.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 12. December 1902.

X Berlin. Die "Nationalübersee Corresp." erklärt es als möglich, daß, wenn der Sollars vor Weihnachten eingesetzt werden sollte, was jetzt wahrscheinlich ist, die fertig ausgearbeitete Wörtergeschichte noch Neujahr verhandelt werde.

X Breslau. Der Vorsitzende Kommt, der Sächs. der A. B. B. A. Kaiserdeputation, erhält als Geschenk des Kaisers vom Oberpräsidenten eine goldene Broschenuhr.

X Dortmund. In der Explosions auf Zeche Gneisenau wird noch gemeldet: Sämtliche Gebäude in Herne wurden durch die Explosion beschädigt. 3 Personen werden noch vermisst. Außerdem sind 7 Personen schwer und 7 leicht verletzt. (L. Bernsches.)

X Bingen. Ein Wagen des Schnellzuges Köln-Braunschweig A. W. entgleiste gestern in der Nähe von Nieder-Helmbach aus unbekannter Ursache. Vor diesem Wagen lief der Salzwagen, in welchem die Prinzessin Wilhelmine Victoria, Ehefrau des Kaisers, fuhr. Die Prinzessin konnte mit dem Salzwagen und einem zweiten Wagen nach 10 Minuten weiterfahren, während die anderen Wagen nach Nieder-Helmbach zurückgeführt und auf ein anderes Gleis gebracht wurden.

X Flensburg. Der Flensburger Dampfer "Occident" rettete bei schwerem Weiter im bischöflichen Meerbusen 10 Mann von dem im Schuh begleiteten russischen Dreimast-Schooner "Vlado Mojenow". (D. A.)

X Shanghai. Die Russischthünen haben bedeutende Unruhen im Yangtse-Thal hervor erufen und sind von den tschetschenischen Truppen ins Gebürg verfolgt worden. Das Militär wurde jedoch zurückgeschlagen. Die Russischthünen sind zum Theil mit amerikanischen Gewehren bewaffnet.

Zur Venezuels-Uragelegenheit.

X Berlin. Zu den Vorgängen in Venezuela wird aus London gemeldet: Der Pöbel bewarf die deutsche Gesandtschaft in Caracas mit Steinen und versuchte vergeblich, die Thür des Hauses zu erbrechen. Man holt große Besorgniß, da Frau Pilgrim-Palazzi, die Gattin des deutschen Gesandten, frank innerhalb des Gebäudes lag. Sie war außer Stande gewesen, ihrem Gatten auf das Kriegsschiff zu folgen. Aus Caracas werden alle Truppen nach La Guaira abgeschobt. Aus der Bevölkerung melden sich große Scharen von Freiwilligen zum Militärdienst. Die Regierung hofft bestimmt, den Engländern und Deutschen Widerstand leisten zu können. — "Central News" erklärt, in den Wandelgängen des Unterhauses herrsche gestern große Besorgniß um die Sicherheit der Engländer und Deutschen in Caracas, erhöht durch das Eintreffen von Privatbesuchern am Nachmittag, wonach die Verbündeten eine Abtheilung Marine-Soldaten gelandet hätten und bereits Straßenkämpfe stattgefunden haben. Das Auswärtige Amt und die Admiralität haben zwar noch keine Bestätigung dieser Meldungen erhalten, doch zweifelt man kaum an der Richtigkeit derselben. Es heißt, die Verbündeten versuchen, den Präsidenten Castro gefangen zu nehmen, um so die Angelegenheit möglichst schnell zu Ende zu bringen. — Nach einer weiteren Melbung aus London verhafteten die Einwohner von Puerto Cabello den englischen und deutschen Konsul derselben zusammen ihrem Personal, sowie sämtliche anderen Engländer und Deutschen am Ort; sobald griffen sie ein englisches Kaufschiff-Schiff im Hafen auf und beschwerten hierauf die Stadt. — Nach einem Interview des amerikanischen Konsuls mit dem Londoner Korrespondenten des "Evening Sun" ist das Vorgehen Englands und Deutschlands für die Regierung der Vereinigten Staaten völlig überraschend gekommen und hat einen prinzipiellen Eindruck in den Kreisen der Executive hervorgerufen. Man hatte geglaubt, die beschwerdevolldurchdringenden Rätsel würden vermieden, einen wirklichen Krieg mit Kampf und Blutvergießen zu führen.

X Köln. Ein Berliner Telegramm der "Kölner Zeit." bespricht den Bruch des Bürgerrechts durch die Verhaftung Friedlicher Deutschen und Engländer in Venezuela. Das Blatt bemerkt: Wir sind jedenfalls den Vereinigten Staaten zu Dank verpflichtet für das thatkräftige Eingreifen ihres Gesandten. Für uns besteht jetzt die unabdingbare Verpflichtung, Venezuela zur Richtigkeit des Bürgerrechts zu zwingen und unsere Forderungen durchzusetzen. Zu der Frage, ob beide Rätsel sich vereinbart hätten, wie sie sich verhalten würden, wenn Castro die Forderungen einer derselben bewilligte, die der anderen aber ablehnte,

Albert Troplowitz Nachf.

Hauptstrasse 39.

Besonders günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Extra-Preise!

Wäsche.

Damenhemden, weiß, 90, 120 Pf.
Damenhemden, Hälftebluse, mit Spitze, 150, 165 Pf.
Damenhemden mit Handstickerei 225 Pf.
Damenjeddes, Vorhant, m. Gürtel, 160, 180, 225 Pf.
Unterleiber, Vorhant, m. Spitze, 150, 200, 225 Pf.
Unterleiber, weiß und sonst, mit Gürtel
180, 215, 275 Pf.

Schürzen.

Zubelschürzen, 25, 38, 50, 60 Pf.
Zubelschürzen, Halbschürze, mit Tüllverzierung, 140 Pf.
Witelschürzen, 70, 100, 110 Pf.
Witelschürzen m. Hälfteblusen, 60, 75, 95 Pf.
Meiberschürzen, 225, 275 Pf.

Damen- und Mädchenhüte, garniert und ungarnt, jetzt zu ganz bedenklich herabgesetzten Preisen.
Große Auswahl in Muppenhüten in Stroh und Filz, von 18 Pf. an.

Taschentücher.

Kotif-Taschentücher mit farbiger Rauten, Dph. 175 Pf.
Schalchen-Taschentücher, weiß, geschnitten, in Kartons
gepackt, 1/2 Dph. 275 Pf.
Kinder-Taschentücher mit Bildern, Stück 3, 6, 8 Pf.

Handschuhe.

Damenhandschuhe, Tricot, Röper, 45 Pf.
Damen, Schwedisch, mit Druck, 65 Pf.
Damen, Ringwood, Wolle, 60, 75 Pf.
Herrenhandschuhe, Krimmer mit Tricot, 68 Pf.
Ein großer Posten Normalhemden,
gute Winterqualität, Mittelpreis, 110 Pf.
Weiß Muffen von 145 Pf.
" Colliers " 125
Kinder-Muffen, 38, 65, 150 Pf.
Kinder-Schals, Ruff und Collier,
5,50, 8,50 Pf.

Tapisserie, vorgezeichnet.

Verdachtabehandlungen, weiß, 42, 65 Pf.
Rüschen-Überchanblätter, 28, 45 Pf.
Kreuzblätter mit Volant, 75 Pf.
Schiffchenbeutel, 20, 33 Pf.
Taschenbeutel, 45 Pf.
Schneidersberg, 170 Pf.
Schnitzmäppchen, 28 Pf.
Gummischleife, 85 Pf.

Damen- und Herren-Magenschirme,
Kinder-Hauben, Frauen-Capoten, Ball-Chales,
Kral Chales, Gorjetts.

Mengenschoner, Herren Cravatten
in neuen und eleganten Formen und Stoffen
in einer großen Auswahl.

Neigende Neuheiten
Damen-Schleifen, Jabots, Bindchen
und Gürtel.

Geschäftseröffnung!

Einem hochverehrten Publikum von Riesa und Umgebung gebe ich hiermit bekannt, daß ich mit heutigem Tage außer meinen Niederlagen in Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Gera, Lengenfeld i. B. auch eine solche hier am Platze

Hauptstrasse 31

eröffnet habe und bitte ich um ges. Kenntnisnahme.
Hochachtungsvoll

W. Rolf, Altenburg S.-A.

General-Depot der Westfälischen Süßrahm-Margarine-Fabrik
H. Meyer, Lippingshausen.

N.B. Meine Süßrahm-Margarine ist nur echt, wenn die Verpackung den Namen „Unerreicht“ trägt!

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Mittag 1/12 Uhr entstieß fast noch längen schwere Leben unserer gute unvergängliche Mama im Alter von 8 Jahren. Dies geschieht sehr traurig.

Wilhelm Wulff und Frau geb. Sieger, Grüße.
Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1/12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Der heutigen Nammer d. Bl. liegt, soweit die eingeladenen Familien reichen, eine Weihnachts-Gesellschaft von der Firma J. Bergau Söhne, Dresden, Wilsdrufferstr. 54, bei.

Dieter & Seilag

Um meiner verehrten Rundheit das Neueste zu

bieten, habe ich

Frühjahrs-Kleiderstoffe

In den neuesten Farben schon jetzt bereitgenommen und bitte um ges. Ansicht in meinen Fenstern.

Emil Förster
Max Barthel Nachf.

Restaurant „Heiterer Blick“.
Sonntags und Sonntag
grosses Bockbierfest.

Reitig groß. — fl. Bockwürstchen. — Wurstsalat. Unterhaltung. —
Freudelige Bedienung. — Freundschaft lobt ein

Ed. Werner.

Hôtel Kronprinz.

Sonntag, den 14. November

grosse öffentl. Ballmusik,
gespielt vom gesamten Stadtmusikorchester.
Es lädt freundlich ein

Ed. Birke.

Schützenhaus Riesa.

Sonntags, Sonntag und Montag

großes Bockbierfest.

Stoff hocheln. Reitig groß.
fl. Bockwürstchen. Angenehme Unterhaltung.
Volks entsprechend beliebt.
Um gütigen Besuch bitten
bedachtungsvoll Max Stelzer.

Gasthaus Stadt Leipzig.

Sonntags, den 13. und Sonntag, den 14. bis 18. hält ich mein

erstes Bockbierfest,

wobei mit fl. Speisen und Getränken bestens auswartet.
An beiden Tagen Auftreten der beiden, eisig dosierenden
musikalischen Riesen-Wiebeltäuber. fl. Riesenbockwürstchen.
Reitig groß. Es lädt freundlich ein Hugo Röder.

Schuhwaaren-Offerte.

Zum Weihnachtsfest empfehle mein

Schuhwaarenlager

In großer Massenauswahl vom einfachsten Arbeiterschuh bis zu
dem elegantesten Gentle in allen erdenklichen Ledersorten zu den hierzu
billigsten Preisen.

Als Specialität: Goodyear-Weltshuhwaaren
Filz- und Pelztstiefel.

Gummischuhe, Filzschuhe und Pantoffel

In unerreicht großer Auswahl zu flauend billigen Preisen.

Werke im Schauschalter.

Bestellungen nach Maass, Reparaturen schnell und billigst.
Kleine Waren. Großer Umlauf. Billigste Preise.

Carl Großmann

Bausitzerstr. 5 Riesa Bausitzerstr. 5.

1. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Berger & Winterfeld in Riesa. — Ein im Interesse bewahrtes: Preissatz in Riesa.

Nr. 288.

Freitag, 12. December 1902, Abends.

55. Jahr

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Eigen-Schrift) ab. Berlin, 11. December 1902.

Die zweite Sitzung des Zolltarif-Gesetzeswurfs ist heute beendet worden! Innerhalb der Mehrheit hat also die schärfste Richtung die Oberhand behalten. Noch heute früh soll die Entscheidung zweifelhaft gewesen sein, da einflussreiche Personen der Kompromissparteien wenigstens noch den morgigen Tag für die Diskussion der zweiten Sitzung freigeben wollten. Da soll denn der Ausschlag für das schärfste Vorgehen die Thatsache ergeben haben, daß die Sozialdemokraten heute mit nicht weniger als 466 Abstimmungsaufträgen antreten, deren bloße Verleugnung durch zwei Schriftsteller gute fünf Minutenlangen in Anspruch nehmen! Nach dem bei diesem gewaltigen Zollkampfe mehrfach von beiden Seiten verklärten Grundsache entschied sich die Mehrheit, heute bereits mit der zweiten Sitzung Schluss zu machen; und da sie in genügender Stärke zur Stelle war, so konnte sie das auch durchsetzen. Aber ihre Absichten gehen in Bezug auf die Schließung noch viel, viel weiter! Sie will auch die gesammte dritte Sitzung des Gesetzes an einem einzigen Tage erleben; und da das mögliche geschäftsförderungsmäßige nicht zulässig ist, so soll morgen die Sitzung aus, und übermorgen wird die dritte Sitzung vorgenommen. Gelingt das Vorhaben der Mehrheit, so würde übermorgen bereits in die Weihnachtsferien eingezogen werden, und das gewaltige parlamentarische Ringen hätte dann ein ganz unerwartet schnelles Ende gefunden. Allerdings ist das Gelingen nicht ganz sicher. An sich ist ja der Sonnabend schon ein gefährlicher Tag für solche Prozesse, aber man kann wohl annehmen, daß die Aussicht, in der nächsten Woche überhaupt nicht mehr wiederkommen zu brauchen, manchen gewöhnlichstmöglichen Sonnabend-Schwäche veranlassen wird, diesmal eine Ausnahme zu machen. Doch stehen der Opposition bei der dritten Sitzung immerhin eine Anzahl von Mitteln zu Gebote, um eine schnelle Erledigung der Verhandlung zu verhindern. Und daraus, daß sie heute ruhig alles über sich ergehen ließ, ohne sich ernstlich zu wehren, ist noch nicht zu schließen, daß sie auch am Sonnabend ein gleiches Verhalten beobachten wird, wo sie es eventuell in der Hand hat, die Erfüllung eines Herzenswunsches der verhexten Mehrheit zu unterstreichen.

Die Mehrheit ging heute ganz planmäßig, konsequent und rücksichtslos vor. Sie entsendete nur einen einzigen Redner, und zwar bezeichnenderweise den Abg. Bassemann (ol), der in ganz kurzen Sätzen das von den vier Parteien abgeschlossene Kompromißstücke, dabei betonte, daß die Eingliederung unter Hinterziehung an sich berechtigter Einzelwünsche im dringenden wirtschaftlichen Interesse lag, und das Vertrauen zur Regierung ausdrückte, daß sie die berechtigten Interessen der verschiedenen Gewerbe-Gruppen, namentlich die der Landwirtschaft in Bezug auf die nun ohne Mindestsätze beliefolzte Viehzölle, bei den bevorstehenden Handelsverträgen Verhandlungen wahrnehmen werde. Nachdem diese Ausführungen unter stürmischem Beifall der Mehrheit und heftigem Klischen Rausch beendet waren, sagte der Reichstagspräsident in einer ganz kurzen Erklärung, die wegen ihrer Knappheit und nüchternen Form allgemein enttäuschte, zu, in diesem Strome fortzuhören zu wollen. Iedenfalls schien Graf Bölsom von dem, was nunmehr erreicht worden ist, nicht sehr entzückt zu sein, wenn er es auch natürlich in Erwangelung eines Sitzes gern akzeptiert.

Damit war für die Mehrheit, für die es keinerlei Verhandlungen mehr gab, der erste Akt ihrer heutigen positiven Thätigkeit beendet, und bevor sie zum zweiten und letzten Klischen, überblick sie nunmehr das Feld für einige Stunden der Opposition, selbst zum ganz überwiegend größten Teil in die Restaurationsküche flüchtend. Von links kamen 3 Redner zum Wort, je einer aus jeder Partei Gruppe. Dabei blieben für ihrer bürgerlichen Tafel treu. Während Böbel (od) und Gothein (fr. Bdg.) in einer Art Generaldiskussion ganze Kübel voll Höhe, Spott und Flüchen auf die Mehrheit und die mutig zurückweichende Regierung aufgeschossen, mäßte sich Dr. Müller-Meltingen (fr. Bdg.) in sehr langen Ausführungen ab, die Anträge seiner Partei sachlich zu begründen. Dass das aber in dem ungewöhnlichen Stadium der Verströmung, wo die Mehrheit entschlossen war, sämtliche Anträge unterschiedlos und ohne jede rühere Prüfung unter den Tisch zu werfen, ein ganz verschlissenes Vergnügen war, zeigte sich höchst deutlich darin, daß die Bühne der anderen Oppositionsräder wenigstens noch Dutzenden zählten, die des Dr. Müller aber kaum ein Dutzend ausmachten. Von einer sachlichen Beratung konnte eben jetzt keine Rede mehr sein, es handelte sich nur noch um den Antrag einer Macht, welche durch äußerliche Machtmittel. Uebrigens lächelte auch Dr. Müller eine recht lästige Sprache und schloß mit dem Häubel darauf, daß ein Sieg, an welchem der Malei, ja das Grundmaul der Rechtsbürgertum und Rechtsbewegung ruhe, dem Volke niemals zum Segen gereichen kann. Die beiden anderen Oppositionsräder wiesen auch den gegen ihre Parteien erhobenen Vorwurf zurück, daß deren Verhalten die Zollmehrheit geeignigt habe; sie suchten nachzuweisen, daß diese Eingliederung doch gelungen wäre, und Gothein erklärte, seine Partei berene ihr Verhalten auch heute nicht, sondern sei im Gegenteil stolz darauf, denn nun habe doch wenigstens eine bürgerliche Partei Gruppe sich an dem entschiedenen Kampfe gegen die Ausbeutung der schwächeren Bevölkerungsschichten beteiligt.

Nachdem die Mehrheit noch den Abg. Bassemann v. Sonnenberg (antl.) zum Worte gelassen hatte, der sich gegen den Antrag v. Karhoff erklärte, weil er die Interessen der Landwirtschaft nicht genügend berücksichtige, möchte sie Schluss mit 195 gegen 113 bei 14 Entschließungen. Eine Reihe von Rednern der Partei beschwerte sich, daß ihnen das Wort zu sachlichen Ausführungen abgeschnitten worden sei. Abg. Höpke-Dessau, der auf dem Parteitag am letzten Sonntag offiziell der fristintigen

Vereinigung begetreten ist, bemühte die Mehrheit, um das Verhalten seiner Partei noch einmal zu rechtfertigen, indem er die Meinung aussprach, daß es ihr gelungen sei, die Mehrheit zu veranlassen, ihr wahres Antlitz zu zeigen und damit dem deutschen Volke zu beweisen, daß sie nicht nur realistisch bis auf die Knochen sei (bemerklich ein neuerlicher Anspruch ihres heutigen Führers Bassemann), sondern auch vor den brutalsten Gewalttätern nicht zurücktrete.

Sehr gelingt es Schlag auf Schlag! Abg. Spahn (8) beantragte über sämmtliche Abänderungsanträge einschließlich den Übergang zur Tagesordnung, der mit 202 gegen 119 Stimmen bei 4 Entschließungen angenommen wurde. Die Opposition glaubte ihrer Verurteilung dieses Vorgehens am besten dadurch Ausdruck zu geben, daß Niemand aus ihren Reihen das Wort gegen diesen Antrag nahm. Dann wurde der Antrag v. Karhoff mit 184 gegen 136 Stimmen bei 9 Entschließungen angenommen. Es war das die 100. namentliche Abstimmung in diesem Sessionabschnitt, und zu ihrer Freiheit wurde den geplagten Schriftführern von illaßigen Mitgliedern der Mehrheit ein Strauß gestiftet. Aus dem Stimmenverhältnis ergiebt sich, daß etwa die Hälfte der konservativen Partei mit der Opposition gestimmt hat. Genaueres hierüber kann erst nach Feststellung der Abstimmungsliste mitgetheilt werden. Nachdem der ganze § 1 angenommen war, beantragte Dr. Eyszn, die Einräumung der Petitionen zur 3. Sitzung zu verhüten. Die Opposition legte keinen Wider- spruch dagegen ein.

Zur Venezuela-Angelegenheit.

Ein in Berlin eingegangenes Privattelegramm, welches offenbar die venezolanische Cenur passirt hat, meldet, daß die in Haft gewesenen Deutschen sich wieder auf freiem Fuß befinden; auch von unserer Seite wird die Meldung bestätigt.

Über das erste Vorgehen der deutsch-englischen Flotte wird jetzt des Näheren gemeldet: 10 deutsche und 4 englische Kutter waren gestern längsseits der venezolanischen Schiffe und forderten sie, ohne zu schießen, auf, sich zu ergeben. Die Verbündeten nahmen alsdann die venezolanische Flagge im Namen des deutschen Kaisers und des Königs von England weg. Das Kanonenboot „Panther“ dampfte während dieser Vorgänge in den Hafen hinein und machte klar zum Gefecht. Die venezolanischen Schiffe wurden hierauf außerhalb des Hafens geschleppt und um 2 Uhr morgens wurden der „General Crespo“, „Tutumo“ und „Margarita“ versenkt. „Assun“ allein entging diesem Geschick, weil der französische Geschäftsträger den Einwand erhob, es sei Besitzthum eines Franzosen. Um 10 Uhr Abends des 9. December landeten 130 deutsche Matrosen und begaben sich nach der Vorstadt Cardonal, wofür sie die Wohnung des deutschen Konsuls ist. Sie geleiteten den Konsul mit seiner Familie zur „Viceta“. Als sie von Cardonal zurückkamen, begegneten sie einem Trupp venezolanischer Soldaten, ohne daß es zu einem Zusammenstoß kam. Um 5 Uhr Morgens des 10. December landete eine Abtheilung von 30 englischen Matrosen, und begaben sich nach dem britischen Konsulat. Von hier aus geleitete sie den Konsul mit seiner Familie nach der „Retribution“. Die in La Guayra ansässigen Deutschen und Engländer wurden verhaftet, außer einigen, die sich in ihren Häusern verbirgt hatten. 320 Seeleute der Verbündeten befreiten sie ohne Widerstand. Inzwischen machten die Schiffe klar zum Gefecht. Die Verbündeten fuhren in den Hafen ein und liegen 340 Fuß vom Hollhouse entfernt. Die Landung von Marinesoldaten hat begonnen.

Eine Tepeche des „Newyork Herald“ aus La Guayra meldet: Präsident Cairo erließ einen Aufruf, in welchem er die Begnadigung der Kriegsschiffe als eine von zwei der mächtigsten Nationen begangene unerhörte, ungerechtfertigte und unclie Handlung bezeichnet und erklärt, daß die Recht sei auf Seite Venezuelas. Natürlich!!

Aus Washington wird telegraphiert: Das Staatsdepartement beschloß, die Manöver in den kubanischen Gewässern, wenn nötig, aufzugeben. Es verlautet, die Kriegsschiffe, welche sich daran beteiligen sollten, würden bei Portorico konzentriert werden, um jedes Beschlagsgewicht zu sein. Das Geschwader wird aus 5 Schlachtschiffen und 6 Kreuzern mit flachem Rumpf bestehen, die den Orinoco hinaufgehen können. Die Union ist sich ihrer Verantwortung bezüglich des Schutzes der Deutschen und Engländer in Venezuela voll bewußt und fest entschlossen, Blutvergießen zu verhindern. Ferner wird den „Times“ aus Washington telegraphiert, Castro, deinen Gewohnheiten und Methoden die eines Barbaren sind, scheint zuweilen bereit zu sein, sich mit der Union zu überwerfen, um deren Hilfe er vergeblich bat. Die ihn kennen, sagen, er versuche jetzt, die öffentliche Meinung in Amerika zu entzünden, um auf die Regierung eine Pression zu üben. Mr. Bowen ist ein energischer, urtheilsfähiger Mann und dürfte dem Präsidenten klar machen, daß Präsident Roosevelt nicht mit sich spazieren läßt. Die Diplomaten betrachten die Verhaftungen als eine Vergewaltigung, die fast einem Kriegsamt gleichkommt und noch härtere Maßregeln seitens Englands und Deutschlands rechtfertigt.

Wie es mit dem venezolanischen Heer wesen steht, ist aus einer Skizze des „Hamb. Korr.“ ersichtlich: „Bei der Beurteilung der venezolanischen Streitkräfte muß man einen gewaltigen Unterschied zwischen den tatsächlich vorhandenen und den auf dem Papier stehenden

Soldaten machen. Die Differenz erklärt sich dadurch, daß die Generäle, die ein Bauphysikum für Sold und Versorgung erhalten, ein Interesse daran haben, möglichst wenige Proleten unter den Waffen zu haben. Zum zweiten muß man sich bei der Beurteilung venezolanischer Streitkräfte darüber klar werden, daß die Stärke einer venezolanischen Brigade noch nicht der Stärke eines kriegsfähigen deutschen Infanteriebataillons entspricht. Die Infanterie ist mit dem deutschen Gewehr 71/84 bewaffnet. Die Regierung Venezuelas hatte seinerzeit vom sächsischen Kriegsministerium die Bestände des 12. Armeekorps übernommen. Die Artillerie ist, abgesehen von der Gebirgsartillerie, mit kleineren Geschützen älterer Krupp'scher Konstruktion ausgerüstet. Beladung existiert nicht. Die Uniformierung ist der französischen nachgebildet: blauer Waffenrock mit zwei Reihen Knöpfen, rote Hosen, Käppi und Stiefel. Wie gewöhnlich besteht die Bekleidung jedoch nur in Trägertanz, Käppi oder Strohhut und Sandalen nebst Patronengürtel.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Ergebnis- und Zustimmungsadressen an den Kaiser anlässlich seiner Ansprachen über die Krupp'sche Angelegenheit bereiten auch die Arbeiter und Meister der Militärwerkstätten in Spandau vor. Ein zu diesem Zweck eingesetztes Komitee hat zur Beschlusseinführung über solche Adressen eine große Versammlung der Meister und Arbeiter einberufen. Inzwischen ist man in den einzelnen Militärabteilungen bereits selbstständig in dieser Sache vorgegangen. Die Arbeiterschaft hat in jedem Institut für sich eine beratige Kundgebung zu Stande gebracht und die zuständigen Direktionen gebeten, eine bezügliche Adresse an den Kaiser namens der Arbeiterschaft zu richten.

Die Abschaffung der gewerblichen Gefängnisarbeit macht in Preußen erfreuliche Fortschritte. Die unablässige erhobenen Vorstellungen wegen der unerträglichen Konkurrenz, die seitens einzelner Unternehmer mit den billigen Arbeitskräften aus Strafanstalten dem legitimen Gewerbe bereitet worden ist, haben, wie die „König-Korr.“ sagt, gute Früchte getragen. Die laufenden Verträge mit den betreffenden Unternehmern müssen freilich bis zum Ablauf aufrecht erhalten bleiben; aber sie sind grundsätzlich nicht erneuert worden, so daß schon ein erheblicher Nachlaß der üblichen Konkurrenz eingetreten ist und der gänzliche Fortfall derselben im nächsten Jahre erwartet werden kann. In erster Linie sollen fortan die Gefangenen für den Staatsbedarf, besonders für das Heer, für die Postverwaltung und für die Eisenbahnen arbeiten. Dann sollen sie aber auch in größerem Umfang als bisher für landwirtschaftliche und andere Außenarbeiten herangezogen werden.

Die obstruierende Haltung im Reichstagssaal, die am Mittwoch Abend, nun schon zum zweiten Mal binnen wenigen Wochen, der Rücksicht zu Hause gewonnen ist, nimmt sich einigermaßen beständig aus. Sicherlich wird der Präsident des Reichstages jetzt eine gründliche Untersuchung erstellen lassen, in welcher Stelle die Akteure sich immer so lästig verstecken. Es ist doch ein launig widrig zu merkender Zustand, daß der deutsche Reichstag, der einer kaltblütigen vorlaudmäßigen Mehrheit, die seine Verhandlungen aufzuhalten wolle, Herr geworden ist, seine Verätzungen notgedrungen abbrechen muß, weil es die elektrischen Lampen so haben wollen.

England.

Das neue Disziplinarrecht in Finnland zeitigt jetzt schon die Früchte, die man russischerseits erhofft hat. Die oberen Beamten in leitenden Stellungen, die bisher ein unüberwindliches Hindernis für die Durchführung der meisten Russifizierungsmassregeln bildeten, suchen in rascher Folge um die Versetzung in den Ruhestand nach — so erst dieser Tage der Generalpostmeister Lagusborg —, weil sie gewisse Anordnungen nicht durchführen wollen, bei jedem Versuche passiven Widerstand aber befürchten müssen, ihres Amtes ohne Pensionsanspruch entzweit zu werden. So hat auch der Gouverneur der Provinz Kuopio, Kropius, seinen Abschied eingereicht. Die vier finnändischen Gouverneure, die außer ihm noch im Amt sind, werden ihm wohl bald folgen. Da der Nachfolger von Kropius sicherlich ein Russe, bestensfalls ein Finnländer ist, der die neuen Verhältnisse anerkennt, werden vier russische und vier finnändische Gouverneure amtsitzen. Jeder Finnländer, der mit der Regierung seinen Frieden macht, hat jetzt Aussicht, schnell befördert zu werden. Schon wird der eine oder der andere wandeln.

Amerika.

Das „Daily Chronicle“ berichtet aus Montreal: Die neuen Stahlwerke in Sault de Sainte Marie sind geschlossen: 500 Arbeiter sind brockig, weil die Gesellschaft den Wettbewerb der englischen Schienen nicht aushalten kann. Trotzdem Kanada nicht in der Lage ist, irgend etwas an Deutschland zu verkaufen, überflutet letzteres Land den bisherigen Markt mit Stahlprodukten, von denen in diesem Jahre eine Menge im Wert von mehr als 1 Million Pfund Sterling eingeführt wurde. Gegenwärtig besteht kein Fall auf Schienen, doch hält man in einigen Kreisen dafür, daß in der nächsten Parsonen-Epoche ein solcher auftrete.

China.

Die Stellung der Freuden in Peking ist heute unweibhaft besser als je zuvor, denn besonders die alte Kaiserin hat von den Spaniern des Jahres 1900 mehr

als gering. Allerdings, auf die innere Ansicht der Chinesen ist nichts zu geben, sie würden den Europäern lieber heute als morgen den Hals umdrücken. Es giebt keine chinesischen Fremdenfreunde. Die man so nennt, Tschang-Tchi-Tung und Hung-Lu vor Allem, sind nur die Gescheiteren, die nämlich begriffen haben, daß die chinesische Lage Europa gegenüber eine dauernd schlechte ist, und daß man Fremdenfeindschaft heucheln muß. Wer es kommt auch gar nicht darauf an, wie die Leute wirklich denken, sondern wie sie gezwungen sind, zu handeln. Wir können in Europa bei Beurtheilung der Verhältnisse am chinesischen Kaiser

hof nicht monarchische Gefühle woffnen lassen, schwächt die Wiener „Zeit“, sondern wie müssen wünschen, daß die Größe X., die die Herrschaft führt, Europa gegenüber ein Kontrahent sei, der für die Erfüllung übernommener Verpflichtungen gegenüber China selbst einstecken kann. Deshalb ist heute die alte Kaiserin die beste Regentin des Reiches, abgesehen davon, daß der junge Kaiser, den 1899 manche Leute zu einem Josef II. machen wollten, ein körperlich und geistig zurückgebliebenes Wesen ist, das damals im Begriff stand, sich von wenigen Ehrgeizigen missbrauchen zu lassen, denen es auf eine Art Jungtürken-

thum ankam. Wenn es auch durchaus richtig, wenn die Mehrzahl der in Peking wütenden Diplomaten gegen jede Einwirkung auf chinesische Gewohnheiten ist. Besonders von England und Amerika aus verlangen vom Zeit zu Zeit Komitees oder Einzelne, man sollte doch die Chinesen „reformieren“, zum Beispiel in Bezug auf den Kopf, das Verkümmern der Füße usw. Das hätte nur eine Flut von Feindseligkeiten schaffen, die alle anderen Absichten der Mächte in China erschweren, ohne daß man etwas damit erreicht.

Unterstöß
gern gesättigt.

Bei Webar
bitzen zu beachten.

Weihnachts-Offerte.

Durch gemeinsamen Einsatz der Rohmaterialien, sowie Lampen, Röhrenkerze,
Badezettel usw. sind die unterzeichneten

Klempernermeister

In den Stand gelegt, eine nur wirtschaftliche gute Ware billiger verkaufen zu können.
Wir empfehlen alle Arten

Stromleuchter	Ofenköcher
Buglampen	Ofenvorschärfer
Tischlampen	Kohlenkästen
Handlampen	Kohleneimer
Wandlampen	Waschmaschinen
Laternen für Haus und Hof	Wringmaschinen
Arbeitsel der Krankenpflege	Wärmetafeln
Eiswannen und Badeeinrichtungen	Rüchenwaagen
Closets und Bildet	Gaskocher
Eisdränke und Eismaschinen	Belichtungsförster
Eisernes und emaillierte Geschirr	Petroleum-, Koch- und Heizöfen
	und vieles Andere mehr.

Reparaturen prompt und sachgemäß bei

R. Holey

Hauptstr. Nr. 37.

E. Weber

Rastanienstr. Nr. 94.

„Dresdner Anzeiger“.

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, der Königl. Hauptpolizei, der Königl. Polizei-Direktion und des Rathes zu Dresden, sowie des Gemeindeworstandes und Gemeinderathes zu Blasewitz.

Der „Dresdner Anzeiger“, der bereits in seinem 173. Jahrgange in dem Verlage des unterzeichneten Königl. Sächs. Adress-Komptoirs erscheint, ist nicht nur das älteste Dresdner Tagesblatt, sondern eine der ältesten deutschen Zeitungen überhaupt. Zugleich entspricht der „Dresdner Anzeiger“ allen Anforderungen die an eine moderne Tageszeitung gestellt werden, und zwar durch rasche und zuverlässige Berichterstattung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, denen er, unbehindert durch parteiliche Rücksichten, mit unabsehbarer, sachlicher Offenheit gegenübersteht. Dass dieser Stellung hat sich der „Dresdner Anzeiger“ in allen gebildeten Kreisen eine den Jahr zu Jahr wachsende Beliebtheit und Verbreitung erworben.

In seinem politischen Theile orientiert der „Dresdner Anzeiger“ seine Leser durch aktuelle Beiträge, durch eine Rundschau über die hervorragendsten Tagebereignisse durch erschienene Tagesgeschäfts-Rosiken über das gesamte politische Leben des In- und Auslandes. Ausführliche Berichte telegraphieren über die Verhandlungen des Reichstages (Reichstag-Beilage) und des Sachsischen Landtages. Der telegraphische Dienst des „Dresdner Anzeiger“ ist durch Erweiterung eines Specialdienstes bedeutend erweitert worden.

Im kritischen Theile unterrichtet der „Dresdner Anzeiger“ über alle Fortschritte in Stadt, Hand und Reich. In seinem Gewerbe bietet der „Dresdner Anzeiger“ in Aufsätzen bewährte Mitarbeiter aus Dresden, Berlin, München, Leipzig, Paris u. s. w. sowie in Lehrbüchern Original-Mittheilungen eine Übersicht über das gesellige Leben der Gegenwart, sowohl es liegt in Kunst und Wissenschaft spiegelt. Ergänzt wird diese Übersicht durch eine bessertitulierte Montags-Beilage, während durch Romane und Novellen für Unterhaltung gesorgt wird.

In seinem Büchertheile berichtet der „Dresdner Anzeiger“ über die an der Dresdner Börse notierten Werke, sowie über die Schuh- und Abendkleider der hervorragendsten Hersteller und Großhändler und bietet auch sonst noch eine Fülle unentbehrlicher Notizen für die Geschäftswelt.

Außerdem veröffentlicht der „Dresdner Anzeiger“ Wettermarten und Prognosen seiner eigenen Wetterwarte unter der Leitung des Professors Dr. Grävelius, sowie die jüngstig geordneten Gewinnungen der Königl. Sachs. Gewinnlotterie am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.

Der Wissenswerte Theil des „Dresdner Anzeiger“ enthält behördliche Bekanntmachungen, darunter die amtlichen Bekanntmachungen der königlichen ausgelöschten Königl. Sachs. Staats- und der Stadtschuldenkasse, die königlichen bei der Königl. Polizei-Direktion zu Dresden angemeldeten Fremden, sowie allgemeine, nach feststehenden Abtheilungen geordnete Anzeigen, welche durch die 27 500 Sächs. umfassende Auslage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden.

Die Überflugsgröße für die jährlich gehaltene Petition beziffert sich mit 20 Pfennig, während die dreimal gehaltene Petition unter der Abtheilung „Viergaste“ mit 60 Pfennig berechnet wird (nur an den Sonn- und Feiertagen folgenden Werktagen 30 und 90 Pf.)

Brozessnummern und Kostenanschläge für Anklagebeweise bereitwillig. Bei dieser Weiberholung Rabatt.

Der Bezugspreis auf den „Dresdner Anzeiger“ beträgt bei den Postanstalten innerhalb des Deutschen Reiches 4 Mark für das Vierteljahr, und 1 Mark 84 Pfennig für einen Monat. (2 Mark 68 Pfennig für den zweiten und dritten Monat im Vierteljahr). Außer in Deutschland und Österreich-Ungarn nehmen auch königliche Postanstalten Italiens, Rußlands und der Schweiz, sowie der übrigen Länder innerhalb des Welt-Postvereins Bestellungen auf den „Dresdner Anzeiger“ laut Zeitungs-Preisliste entgegen.

Bei dem am 1. Januar 1903 beginnenden Vierteljahrsabzug ergeben sich, bitten wir Bestellungen auf unser Blatt bei dem jahrlängig gelegenen Postamt zu bewirken und bemerken, daß die Versendung des „Dresdner Anzeiger“ seit mit den ersten Güten erfolgt.

Dresden, im December 1902.

Royal. Sachs. Adress-Komptoir.
Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, Breitstraße 9.
Zweiggeschäftsstelle: Neustadt, Hauptstraße 3, I.

2 schöne Wohnungen | Converts
Rab zu vermietlichen Silberstr. 11, I.

mit und ohne Firmenaufdruck empfohlen billig
die Buchdruckerei d. VI.



Paul Nieschle

Uhrmacher

Riesa, Pausitzerstrasse 4

empfiehlt
sein reichhaltiges Lager
in

**Uhren aller Art
Ketten und Goldwaaren**

zu tollen Preisen.

Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt.

Reden Sie nicht

öffentlicht, wenn Sie nicht durch Tage vorher Pay's ächten Sodener Mineral-Pastillen ständig angewendet haben; die bekämpfen jede Erkältung im Keim und lassen keine Heiserkeit aufkommen.

Singen Sie nicht

ohne sich gegen eine Indisposition durch die Anwendung von Pay's ächten Sodener Mineral-Pastillen gesichert zu haben. Für Redner und Sänger sind diese Pastillen eine wahre Wohlthat und wirken auf Magen und Darm äußerst günstig. — Man kauft sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhöfen zum Preise v 85 Pf. p. Schacht. Bestandtheile: Sodener Mineral-Salz 5,9269%, Zucker 91,1060%, Feuchtigkeit 2,7305%, Tragant 0,2366%.

C. L. Flemming

Globenstein, Post Rittergrün, Sachsen, Holzwarenfabrik
Weihnachts-Pyramiden

Riegelager

Geckl. geschnitten

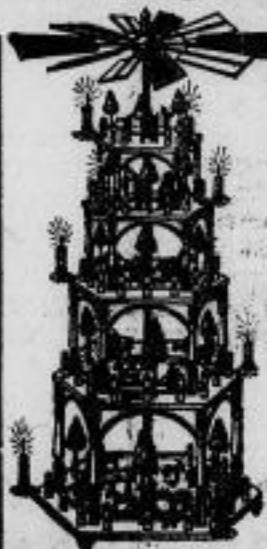
Gebekte Tänzen

Gebekt. geschnitten

No. 2.

1 Meter hoch.
5 Stockwerke,
durch Ketten beweg-
liche Teile.

Mit Figuren



und Einrichtung für
12 Personen

M. 8.—

Das Bild zeigt die Pyramide No. 2 am 10 Mk.
Schön, Dauerhaft, Seidiggebend.

Großartig: Bitte senden Sie mir sofort eine Pyramide, ebenso
größer als Sie meinem Nachbar geschenkt haben.

Edward Newell, Restaurant zur Gießh. Ritterau 5. Wiesenbad.

Paravents



in allen Größen
in allen Materialien
für alle Zwecke.

Handarbeiten,

wie Stickerei, Kreuzsticken, Häkeln u.
werden in elegante
und modische Modelle montiert.

Theodor Reimann

Dresden-N.

Hauptstr. 3.

Samt- und Tuchwarengesch.



Christbäume,
große Auswahl, empfiehlt
R. Höglb., Zellthain



Christbäume,
große Auswahl, empfiehlt die
Gärtnerei Röberau.

Christbäume!

Schöne bayrische Tannen, sowie Bäume, groß, Auswahl, verkaufst.
J. Woogt, Brueckgasse 2
und Albertplatz 6,
Eingang Schlossstr. 11.
Habe auch noch Tannen schon
weile billig abgegeben. D. C. 6.

Stark Bogen in überßen Sorten
Bunig, echten Jam-Rum,
franz. Cognac und diversen
Sorten Bliqueure und Brantw.
weine, sowie meine Spezialität
Damm's
Kräuter-Wagen-Witter,
sehr bestebt und magenstärkend,
Alter nur 1 Jahr, bringt hiermit
in empfehlende Erinnerung
die Destillation von
Moritz Damm, Riesa.

Cacao,
Chocoladen und
Zucker-Waren
von G. C. Behold & Nusshorn,
A.-G., Dresden
stets angekommen bei
Moritz Damm, Riesa.



feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmin erhält der
Käufer ein Serienbild.

Rais, Rais, Rais
in Körnern,
gerissen und
feingeschrotet,
speziell für Hühner und Tauben.
Gerstenschrot,
Roggencleie,
empfiehlt zu niedrigsten Preisen
Wustlich-Mühle Riesa.



Schöne Kühe mit
Kälbern
sind preiswert zum Verkauf bei
Gustav Thielmann,
Geflügelzüchter, Stolzenhain.



Schöne Kühe mit
Kälbern,
sowie beschlagene Kühe suchen von
zeit zu preiswert zum Verkauf.
Geflügelzüchter Nr. 6.

Gustav Thielmann, Geflügelzüchter.

Passende Weihnachtsgeschenke

In einer sonst reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Herrenwäsche

neueste Modelle in bester Qualität
Oberhemden, Chemise, Servietten
Strümpfe, Manschetten
Cravatten und Kragenschoner
in allerlei Reihen.

Unterzeuge

für Herren, Damen und Kinder.
Damenhemden
von M. 1.— bis 3.—
in schöner Ausführung.

Gesellschafts-

Capotten

Corsets.

Wettinerstr. 8

Martha Engel **Wettinerstr. 8**

Schrüzen:

Wichtschafte, Hanf-,
Tändel- und Simber.
In großer Auswahl von 0,25
bis 3.— M.

Handschuhe:

Damen, Trico m. Futter, d. 0,35 5. 1,50 M.
Herren, Strimmer m. Seide v. M. 1.—
Herren, Glasg und Trico
Kinder, Wolle und Trico.

Strümpfe in großer Auswahl.

Confectionierte Weisswaren:

die Bildnisse, Schleifen, Strümpfe, Gürtel, Geschenkkarten, Weiß,
Balltragen, Ball- und Kopftasche.

Unterwäsche in allen Ausführungen.

Kinder-Häubchen und Capotten.

Wein-Preisliste

Ferdinand Müller,

Riesa, Hauptstrasse 70.

Weissweine:

Mosel	1/4 Ltr.-Fl. 70 Pfg.
Landwein	- 70 -
Weinheimer	- 80 -
Niersteiner	- 100 -
Hattenheimer	- 120 -
Rüdesheimer	- 150 -
Hochheimer	- 160 -
Wachenheimer Böhlig	- 200 -

Rothweine:

Médoc	1/4 Ltr.-Fl. 80 Pfg.
Weinheimer	- 90 -
Oberingelheimer	- 120 -
Médoc St. Estèphe	- 150 -
Château Beychevelle	- 200 -
Portwein, süß	- 200 -

Diverse:

Apfelwein	1/4 Ltr.-Fl. 50 Pfg.
Heidelbeerwein, süß	- 70 -

Wermuthwein (Vermouth) 120 -

Spirituosen:

Jamaica-Rum	1/4 Ltr.-Fl. 350 Pfg.
Rum, Verschn. I	- 250 -
- II	- 200 -
- III	- 150 -
Arac de Batavia	- 300 -
Cognac, franz.	- 300 -
- deutsch	- 200 -
Rothw.-Punschess.	- 200 -
Arac-Grogessenz	- 160 -
div. ff Tafel-Liqueure in eleganter Ausstattung 1/4 Ltr.-Fl. 100 Pfg.	

Puppen-Köpfe
Puppen-Körper
Puppen-Arme
Puppen-Strümpfe
Puppen-Schuhe
Puppen-Staben
Puppen-Wiegen
Puppen-Netze
Puppen-Möbel
Puppen-Spiegel
Puppen-Uhren
Puppen-Bänzen
Puppen
in größter Auswahl.

Preise an jedem Stück in
meinen Schaufenstern.

Heinz, Straubes Nachfolger,
14 Hauptstraße 14.

Regulatoren,

mit Schlagwerk, 14.
Zeige gehabt, d. 12,50 M. an.
Wieder
d. 2,50 M. an.
Zeitstücker d. 17.— M. an.
Säulenuhren, Tischuhren sowie Uhren,
Uhren, Uhrenzähler und Uhrenzähler unter Garantie in allen Preisen.

Max Richter,
Uhrenzähler, Hauptstraße 69.
Bis 30. Dec. gewährte 5 %, Rabatt.

Glück-

Ich wird jede Dame mit Admann's
Vorzeige "One" mit wölflichen Rosen-
blättern. Einüberzogen als Verzähner-
zeugsmittel für die Haut, macht die-
selbe saft, weich und weiß. Preis
50 Pfg. Paul Richter, Stadt.
Soh. Moritz Berg, Schönleitz, Riesa.
Wismar, Wismar, Wismar.

Christbaum-Confect

feines Nährbiscuit
ca. 100 Stück auf 1 Pfund
das ganze Pfund 60 Pfg.

Christbaum-Confect

hochfeines Nährbiscuit
jedes Stück mit Chocolade oder Zucker überzogen
das ganze Pfund 90 Pfg.

Christbaum-Confect

ff. Fondant, Likör- und Crèmebehänge
3 ausgezeichnete Mischungen
1/4 Pf. 25, 30 und 40 Pfg.

Christbaum-Confect

ff. russ. Brod mit Chocolade überzogen
1/4 Pf. 35 Pfg

Christbaum-Confect

grossartige Schaum-Mischung
sehr leicht, ca. 100 div. Dessins
1/4 Pf. 30 Pfg.

Gerling & Rockstroh,

Wettinerstrasse 13.

65 Geschäfte in Deutschland. Fabrik Dresden-A.

Punsche

und

Liköre

von
C. Christlein, Leipzig
verkauft

zu Fabrikpreisen

Conditorei
Möbius.



Holzschuhe

empfiehlt

Heinz. Straubes Nachf.,
14 Hauptstraße 14.

Frisches Speiseleinöl

ist wieder eingetroffen bei C. Richter.

Paul Großmann

68 nur Hauptstr. 68 der Apotheke

billigste Bezugsquelle für Schuhwaren,
als Lederschuhe, Filzschuhe
und Pantoffeln, Holz- und Gummischuhe,
alles nur beste Fabrikate.

Balkes Tanzlehr-Institut

Schützenhaus Riesa.

Der nächste Tanz in Tanz und in seinen gesellschaftlichen Umgangs-
formen beginnt

Sonntag, den 28. Dezember.

Davon 7 Uhr, Herren 8 Uhr abends.

Sehrte Damen und Herren, welche gekommen sind, an einem guten,
gründlichen Unterricht teilzunehmen, werden gebeten, Anmeldungen bei Frau
Ostendorf, Schloßstraße Nr. 16 L, gefälligst niedergelegen.

Hochachtungsvoll

Oswald Balkes

Lehrer der höheren Tanzkunst.

2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt.“

Blatt und Zeitung von Ritter & Winterlich in Riesa. — Für die Rechte reserviert: Herrn Schmidt in Riesa.

Nr. 288.

Freitag, 12. December 1902, Abends.

55. Jahr.

Bermüthen.

Der erste Reichspostdampfer in Deutsch-Südwestafrika. Anfang nächsten Jahres wird zum ersten Male ein deutscher Reichspostdampfer in Swakopmund auslegen, nämlich der Dampfer „Kurfürst“ der Deutschen Ostafrika-Linie, der am 31. December von Hamburg abgeht, auf seiner Rundreise nach Kapstadt. Im Allgemeinen ist die Ostafrika-Linie durch den Reichspostvertrag gebunden, auf der westlichen Rundfahrt direkt nach Kapstadt zu fahren, um dort mit den englischen Schiffen auf gleichem Fuße konkurrieren zu können. Amerikan und Deutsch-Südwestafrika werden regelweise von den Postdampfern der Hamburger Woermann-Linie bedient. Für die ausnahmsweise günstige Beförderungsgelegenheit nach Swakopmund steht die Abteilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika-Linie Fahrgäste nach Swakopmund zu 755 Mf. (1. Klasse), 505 Mf. (2. Klasse) und 316 Mf. (3. Klasse) aus.

Die neuere Phase des Berliner Pferdefleischkrieges ist, daß nunmehr der Berliner Thierschutzverein sich entschlossen hat, zu Weihnachten ein großes Pferdefleischessen zu drei- bis vierhundert Gedecken zu veranstalten, bei dem jeder Teilnehmer erlaubt werden soll, auf einem Bettel anzugeben, wie ihm die darangebotenen Gerichte genügend haben. In der Pferdefleischfrage steht nämlich in Berlin ein fröhlicher Kampf zwischen der „Allgemeinen Fleischerzeitung“, welche die Interessen der Rinder- und Schweineflechter vertreibt, und dem Thierschutzverein, der in Blugblättern usw. schon seit Jahren den Genuss von Pferdefleisch empfiehlt. Die Übeligkeit gegen das Pferdefleisch, so führen diese Blugblätter aus, ist eben nichts als ein Vorurtheil. Das Pferd ist eines der reinlichsten Thiere und von Krankheiten, die das Fleisch zum Genuss ungeeignet machen, verhältnismäßig wenig heimgesucht. Im Geschmack ist gutes Pferdefleisch durchaus dem Rindfleisch ähnlich. Gelingt es, wie der Berliner Thierschutzverein anstrebt, das Vorurtheil gegen das Pferdefleisch zu beseitigen, so würde die vermehrte Nachfrage den Preis heben, und die Rosseschlächter wären in der Lage, bessere Preise für Schlachthiere zu bezahlen. Mit der besseren Verkaufslöslichkeit des alten Pferde würde ein Hauptanfall zu ihrer erbarmungslosen Ausnutzung bestätigt! Nun erließ kürzlich die „Allgemeine Fleischerzeitung“ eine Einladung zu „bestem Pferdefleisch mit Wein“ an die Vorstandsmitglieder des Berliner Thierschutzvereins. Sie ist nämlich der Ansicht, daß die Herren vom Berliner Thierschutzverein zwar das Pferdefleisch als gutes und billiges Nahrungsmittel empfehlen und — Andere Pferdefleisch essen lassen wollen, selbst aber diejenigen kulinarischen Genüsse nicht frönen. Nun — der Berliner Thierschutzverein hat, wie bereits mitgetheilt, dankend abgelehnt. Sein Geschäftsführer, Herr Hermann Steng, erklärte im Namen der übrigen Vorstandsmitglieder, daß er befürchtet, auf dem projektierten „Festessen“ werde die Pferdefleischfrage nicht mit dem Ernst behandelt werden, der ihrer großen Bedeutung entspreche. Als Gegenschlag projektierte nun, wie gesagt, der Berliner Thierschutzverein selbst ein Weihnachtspferdefleischessen. Den Teilnehmern wünschen wir guten Appetit und gesegnete Mahlzeit!

Das kostbarste Buch hat kürzlich der Envoy von Abshanihan dem Schah von Persien geschenkt. Es ist eine Kopie des Korans, in massivem Gold gebunden und mit Rubinen und Diamanten besetzt und kostete nicht weniger denn 80 000 Pf. Sterling oder 1 600 000 Mark.

Der Nachtwandler.

Roman von Bernhard Rehner.

39

Doch Sie den Rest des Gesetz nicht fortwählen, sondern den Besitz bereitwillig zugegeben haben, gleich aus Verachtung, wirtschaft aber nicht zu Ihren Gunsten, da Sie wohl wußten, daß wir von Dr. Dumont in dieser Beziehung das Nötige erfahren würden. Sehen Sie wohl mein Brief, die Sache ist ganz klar und logisch, kein Glück steht in der Kette der Beweisführung."

Der Kapitän war zurückgewunken, seine Lippen waren erhabl. Millionen Funken tanzten vor seinen Augen, aus seiner Brust heraus kam rochende, gurgelnde Laute, die knirschend zitternden Hände waren gegen seinen unerbittlichen Feind ausgestreckt.

Die mumienhafte Hand des Untersuchungsrichters beobachtete ihn, seine lounsi starren Augen schienen zu leuchten vor Freude und Triumph. Er erhob seinen Borteil. Er hatte den Gefangenen niedergeschmettert, seine Haltung, seine Widerstandskraft völlig gebrochen. Jetzt mußte es sich entscheiden. Schnell sich erhebend, trat er auf den beiden zu, und seine Hand schienbar wohlwollend und mitleidig auf dessen Arm legend, sogte er in sastem Tone: „Mein lieber Kapitän, es ist wirklich für Sie am besten, wenn Sie geschehen, andernfalls verzögert sich die Unterredung vielleicht noch um viele Monate, ohne daß am Schlusse resultat etwas geändert wird, denn Ihre Verurteilung ist unabwendbar. Gestehen Sie, die Sache wird verhandelt, wird möglichst milde verurteilt, und... inzwischen sitzt Louis Napoleon, Ihr Sohn, auf dem Throne. Ganz Frankreich verlangt es ja so, mit Ausnahmen natürlich, wozu ich gehabt habe, denn ich bin Republikaner und mache das Posenpiel nicht mit. Nun also: Sie werden begnadigt über deportiert und unterwegs lädt man sie entsprechend. Sie lassen sich in einem anderen Welttheile nieder und vereinigen sich mit Ihrer Gattin und Ihrem Kind. Es liegt in Ihrer Hand, durch ein Geständnis diesen Zeitpunkt zu beschleunigen.“

Der sparsame Schah, aus Teheran berichtet man russischen Blättern, daß der Schah von Persien eine Reform durchgeführt hat, indem er seinen Harem auf sechzehn den dreißigsten Theil seines früheren Bestandes festsetzte. Als der Schah nach seinem Vater Kassem-Dien den Thron bestieg, fand er im Harem 1700 Frauen und 200 Söhne und Töchter vor. Jetzt besitzt der Schah in seinem Harem „nur“ 60 Frauen und 30 Kinder. Der Harem des Schah ist für jeden Besucher ein Gegenstand höchster Ehrfurcht, und keiner wagt es, seinen Blick auf eine der Frauen des Herrschers zu richten. Wenn die Frauen des Schah eine Fahrt machen, sammeln sich nicht die Neugierigen in den Straßen, wie dies in Konstantinopel der Fall ist, sondern Jedermann zieht sich zurück oder wendet sein Antlitz ab. Vor den Wagen, in welchen die Haremfrauen sitzen, eilen die Männer voraus und rufen: „Fliehet und reitet auch.“ Dies flieht sich in die Nebengassen, überdrückt das Gesicht an die Wand. Die Frauen des Schah anzublicken ist Majestätsbeleidigung, welche, wenn der Schah nicht Gnade vor Recht ergehen lassen will, sogar mit dem Tode bestraft werden kann.

Zwei Tischlermeister hatten zu dem großen öffentlichen Preisfest eines Regelclubs in Altona als Hauptpreis eine Binneneinrichtung angefertigt, die sie sehr gewinnen wollten, um sie nochmals zu verkaufen. Sie veranlaßten die Regelungen, jedesmal, wenn sie zuschieben hätten, die Regel mit einem schwarzen Zwirnsabend umzureihen. Die Sache ging auch zuerst ganz nach Wunsch; jedesmal, wenn die beiden Tischlermeister, die dem Vorstande des Klubs angehörten, zu ihrem Schuh antraten, riefen sie „Das“. Schon dann, und immer lagen „alle Reune“. Doch plötzlich kam die Sache anders. Wieder war der Ruf „Das“ erördert; noch war die Regel im Rollen, als die Jungen in ihrem Eifer schon die Regel umstossen. Nun war der Schwinde entdeckt; der Zwirnsabend wurde als Beweisstück von den ergrimmten Mitspielern mit Beschlag belegt. Das Schöpfgericht verurteilte beide Tischlermeister wegen versuchten Betruges zu je vier Wochen Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe; die Regelungen erhielten einen Beweis.

Der Maler Alters, von dem anlässlich der „Affäre Krupp“ vielfach die Rede war, soll schon seit einiger Zeit in Italien verhaftet sein. So behaupten italienische Blätter, u. U. das offiziell bediente „Jornale d’Italia“. Inbessern wird nicht mitgetheilt, wo er angeblich im Gefangen ist, wie denn die bezüglichen Melddungen überhaupt etwas mystisch klingen. Die römischen Morgenblätter hätten danach plötzlich entdeckt, daß die Verhaftung des Hamburger Malers nicht sowohl wegen Missbrauchs respective Verleitung von Knaben tatsächlich vorgetragen sei, sondern unter dem Druck der öffentlichen Meinung Italiens angeknüpft der „Verdächtigung“ deutscher Blätter. Die Verleumdungen gegen Krupp seien von einer italienischen Camorra und von italienischen Geprägen aus gegangen. Sie tödlichen an, daß jetzt bei dem Prozeß gegen Alters „die ganze Wahrheit“ an den Tag kommen werde, und sie ihm das mit einer Waffe, als ob die unglaublichesten Überraschungen dabei bevorstehen könnten. Man wird das abzuwarten haben.

Die Lohnzahlung in der Mitte der Woche. Der „Tag“ schreibt hierzu: Seit Jahren schon wird von Börsenwirthen, Sozialpolitikern und Gewerbe-Inspectoren es hingewiesen, daß die Lohnzahlung in der Mitte der Woche gegenüber der allgemein gebräuchlichen Lohnzahlung am Sonnabend für die Arbeiter von bedeutend

dem Vortheile ist. Bei einer früheren Lohnzählung am Sonnabend, am Mittwoch oder Donnerstag, können die Familien der Arbeiter ihre Einkäufe in rationeller Weise vornehmen, sie sind nicht darauf angewiesen, am Sonnabend noch nach in den Abendstunden die Bedarf Artikel für den Sonntag und für die kommende Woche zuwerben zu müssen. Es bleibt zum Einkauf mehr Zeit, und sie haben eine größere Auswahl, hauptsächlich in den Artikeln der Lebensmittelbranche, die am Sonnabend Abend überall nur noch in geringerem Umfang und minderwertigen Qualitäten anzutreffen sind. Außerdem aber ist dort, wo die Lohnzahlung schon in der Mitte der Woche stattfindet, beobachtet worden, daß der Sonntag, der dann in der Mitte der Lohnwoche und nicht mehr am Anfang liegt, bedeutend weniger zu zwecklosen Geldausgaben und alkoholischen Treffen verwendet wird, weil die Einzelnen dann schon über einen großen Theil ihres Verdienstes verfügt haben, und noch viel weniger wird der „blaue Montag“ gefeiert. Gerade jetzt in den Zeiten schlechteren Verdienstes, wo es für die Arbeiter doppelt geboten ist, jeden Pfennig rationell zu verwenden, und besonders in der Großstadt, wo sich am Sonnabend Menschen in allen Löden und Markthallen ein übermäßig starker Andrang bemerkbar macht, wäre es wünschenswert und als ein sozialpolitischer Fortschritt zu betrachten, wenn diese frühere Lohnzählung in größerem Umfang eingeführt würde.

Der Liebesjahrmarkt in Arlon. Am 6. Dezember ist in Arlon (Belgien) wie alljährlich der sogenannte „Jahrmärkt der Liebenden“ abgehalten worden. Es ist ein alter Brauch, der in Arlon streng bewahrt wird. Am St. Nikolaus-Tage kommen von allen Städten und Ortschaften der Provinz Luxemburg Brot, Wagen, zweitürige Halbtütchen und Gesäßte jeder Art, die Landleute und „Liebende“ bringen. Die Eltern kommen, um Einkäufe zu machen, die Anderen, um sich einen Gatten oder eine Gattin zu suchen. Die jungen Leute und Mädchen haben ihre besten Kleider angezogen und sich die Haare pomadiert, frisiert, gekäuselt, gewellt. Am Morgen findet man sich in den Cafés, man kostet beim Trinken miteinander an, man fragt einander aus und man verlobt sich. Gegen Mittag laufen die Jungen, die einen Blick auf ein bestimmtes Mädchen geworfen haben und die angenommen worden sind, ein Geschenk für ihre Ausgewählte. Das nennen sie einen „St. Nikolaus“. Abends geht man zum Tanz. Dies sind jedoch nur Vorbereitungen zur eigentlichen Verlobung. Die wirkliche Verlobung erfolgt auf dem Januarjahrmarkt, wenn die Eltern keinen Widertrud dagegen erheben. Bei der Angelegenheit gibt es auch immer einen „Heiligmänn“, d. h. einen Mann, der die fünfzig Gatten miteinander bekannt macht. Er erhält von den beiden Parteien ein „Trinkgeld“. Während der vorbereitenden Besprechungen, die bis zum Januar dauern, geht er bald zu dem jungen Mann, bald zu der Braut zum Essen und Trinken. Ist die Verlobung erst endgültig zu Stande gekommen, so erklärt der Unterhändler ein Prozent von der Mitgift. Ferner ist er am Hochzeitstage der erste Gast, und die jungen Eheleute machen ihm ein Geschenk; daß der Frau ist ein Paar neue Schuhe, während der Mann einen hohen Hut giebt. Es ist also ein ganz eintägiges Fest, und der, der es ausübt, erfreut sich zweifellos der allgemeinen Achtung. So ist es zu verstehen, daß viele dieses Fest gern übernehmen würden; aber es erfordert doch bekannte Kenntnisse und einen ausgedehnten Bekanntenkreis.

Wer beschreibt die Dualen, welche den Gefangenen durchwoben bei diesen Vorhaltungen, wer verhinderte zu schlagen, was in ihm vorging, als der Richter ihm die Möglichkeit baldiger Wiedervereinigung mit der Gattin, dem zärtlich geliebten Kinder ausmaßte.

Er befand sich erst wenige Tage in Haft, ein kurzer Zeitabschnitt, Millionen lebten damals dahin als wären es flüchtige Sekunden gewesen, er selbst aber hatte während derselben bereits eine solche Summe von Dualen erbuldet, daß es die Geschichte eines Daseins von Generationen hätte ausmachen können.

Bernähren Sie sich, lassen Sie sich, flüsterte Herr Falbherbe, ihn mit sieberhafter Spannung ansehend und kleinen Blick von ihm wendend. Es entzogen sich so tiefe, qualvolle Seufzer der Brust des Unglücks, daß selbst der steinbare Mann des Gesetzes fast seinen Gleichmut verlor und eine dunkle Ahnung in ihm aufstieg, daß er hier eine schwämmerliche Rolle spielt, als der grausamste Folter- und Henkerstreich, unter dessen Händen jewals Opfer sich gewunden.

Wenn Ihre Brust menschliche Gefühle hegt, wenn Sie es gut mit mir meinen, wenn Sie wirklich meinen, es wäre besser, mich schändig zu belämmern, obwohl ich Ihnen schwöre, ich bin es nicht... nun ja möge es so gelten, als hätte ich ein Geständnis abgelegt.“

Der Angeklagte hatte diese Worte in abgebrochenem Sägen gemurmelt und der Untersuchungsrichter mit angespanntem Atem gehörte und ihn mit seiner Zunge unterbrochen.

„Gut, Herr Kapitän, ich habe Ihr Geständnis vernommen,“ erwiderte er, wieder Blag nehmend, als handele es sich um die gleichgültigste Sache von der Welt. „Sie verlieren dabei nichts, können nur gewinnen. Sie nehmen einen tüchtigen Verteidiger, zum Beispiel den Dr. Chuzelles, der wird die Sache schon von der mildesten Seite vorzustellen wissen. Sie hatten abends vorher mit Ihrem

Onkel eine etwas lebhafte Auseinandersetzung, waren gezeigt, hatten viel Wein getrunken, kurz: Sie haben in einem Zustande gehandelt, der an Unzurechnungsfähigkeit grenzte. Sehen Sie, es wird schon besser gehen, als Sie befürchten.“ Er machte eine Pause und sprach in wohlgesetzten, stabhaften Worten das Schuldbekenntnis nieder. Dann las er dem Angeklagten dasselbe vor. „Und nun noch Ihre Unterschrift unter das Protokoll, Herr Kapitän, eine reine Höflichkeit, doch ist dieselbe nicht zu umgehen.“ Er erhob sich wieder, legte dem Kapitän das Protokoll bequem hin und überreichte diesem dann eine Feder.

Mechanisch nahm er die selbe und starrte dann auf die Erklärung. Plötzlich schleuderte er die Feder zur Erde, schnellte empor und schrie: „Nein, nein, Sie Judas, ich unterschreibe nicht, es ist ja unehrlich, durchaus unehrlich Sie mich sofort wegzuführen.“

Der Untersuchungsrichter sah ihm eine Angenässtichwunde an, doch mischte sich ihm wohl die Überzeugung ein, daß seine List geschickt und ein nochmaliger Versuch bei dem im höchsten Grade erregten Angeklagten erfolglos sein werde. „Wie Sie wollen,“ erwiderte er, scheinbar gelassen, „vielleicht überzeugen Sie sich die Sache noch einmal, wenn Sie ruhiger geworden sind.“

„Nein, nein, durchaus nicht, sparen Sie Ihre schändlichen Versuchungen, niemals werde ich eine andere Erklärung abgeben, als die Beteuerung meiner Unschuld.“

Bald rasselte der Wagen mit den zwei kleinen verglasten Fensterchen über das Plaster der alten Stadt. Das Gefängnis nahm den Kapitän wieder auf. Er ließ sich niedersetzen auf dem Schenkel in seiner Zelle und begann zu schluchzen.

Der Gefängniswärter, ein grauhaariger Mann mit martialischem Gesicht, dem man den ehemaligen Krieger auch ohne die tiefe Narbe, welche schräg über die rechte Wange ging und in dem Bart verschwand, ansehen konnte entfernen wolle, blieb jetzt jedoch sorgend sitzen und betrachtete den Unglückslichen mit tiefer Teilnahme.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.
J. Wildner

Kaiser Wilhelm-Platz 10 Riesa Kaiser Wilhelm-Platz 10

empfiehlt für den bevorstehenden Weihnachtsfeiertag ein reichhaltiges Lager von

Luxus-, Galanterie-, Lederwaaren, Majolika, Glas-, Porzellan sowie ähnliche Sorten

Spielwaaren.

Specialitäten:
Deformationsgeschenkäuse, old: Bögen, Figuren, Wandbilder, Wandsprüche, Salontische, Geschenkkästen u. c.
Richter Steinbauteile, ff. Eisenbahnen, Festungen, Minisoldaten, Gesellschaftsspiele, Pferdeställe, Kaufhäuser, Kochmaschinen, Rüben, Puppenstuben, Spiel- und Schaukelpferde in Holz und Leder.

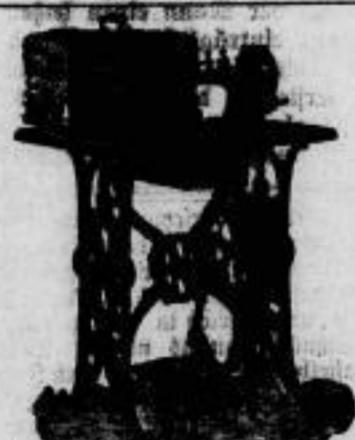
Christbäume.

Gut bearbeitete Silber- und Ebenholzstücke, jedes Stück hat in reicher Auswahl billig abzugeben
M. Wilhelms, Hauptstr. 37.

Gengenbach.

5 Schlitten,
gebraucht, 2- und 4 sitig, 4 Holzschlitten mit abschraubarem Bod. 1 Victoria-Halbschlitten, 4 Jagdwagen, 2 Americains, 1 Parawagen, ca. 70 Stück gebrauchte 1- und 2-jährige Rutschschlittschiere, Brunnplatt, 7 Cabrioleiterschlittschiere, Herren- und Damen-Schlitten, Schellenkinder, Glöckenspiele, Skatenlaternen sollen billig verkaufen werden.
Dresden R. 55, G. Ulrich.

Siegens-, Hafens-, Kaninchen-, Marder-, Zitr. u. s. w. auch Otto Margenborg, Schuhwaren, Hut- und Stoffengeschäft, Hauptstr. 70.



Wer eine wirklich gute und lebensfähige

Nähmaschine

sucht will, wähle eine Seidel & Naumannsche. (über 1 Million im Betriebe).

Mehriger Vertrieb:

Adolf Richter.

Günstige Abzahlungen. Weitgehende Garantie. Amalgam-Garantie ebenfalls am Lager.

Aus- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. c. Stabilisierung aller werthabenden Companys und Dividenden-Scheine. Verwaltung offener, Kapitalanlage geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Gegenseitige Ausführung aller in das Bankhaus eingeschlagenen Geschäfte.

Allgemeiner Spar-Verein Riesa.

Diesjährigen Mitglieder, welche das Buch zur Empfangnahme bei Gelegenheit geöffnet wird, werden gebeten, spätestens Sonntag, den 14. d. J. bis zum Ende des Weihnachtstags in Riesa Restaurant abholen lassen zu wollen.

S. C. Militärverein Bobersen u. Ling.

Sonntag, den 14. Dezember, Nachmittag 4 Uhr, findet die Weihnachtsfeier im Restaurant bei General Wagner statt. Das Mittagessen der Vereinsmitglieder wird gestrichen. Der Vorstand.

Weihnachtsgeschenke

in Haus- und Küchengeräthen, Stahl-, Eisen- und Kurzwaaren, Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren in großer Auswahl billig bei

A. Albrecht, Wettinerstraße 20.

Achtung! Schöne Eisbahn Promnitz.

Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, den 14. December

1. Abonnement-Concert

dem volljährigen Hornbläsercorps des 2. Regt. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 22. Direktion: J. Günther.

Nach dem feiner Ball.

Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 40 Pf. Militär 25 Pf. Abonnement-Bartens (3 Stück 1 Meter) sind an der Kasse zu haben. Höflichkeit kostet ein R. Richter.

Restaurant zum Goldenen Engel.

Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.

ff. Bockwürschen, Reitig gratis. Musikalische Unterhaltung.

Schnellige Bedienung in Cosum.

Um gütigen Besuch bitten Groß Wurst.

Restaurant Goldne Krone.

Sonnabend, Sonntag und Montag findet in weinen festlich dekorierten Saalkästen

großes Bockbierfest

statt, wozu ich alle meine werten Gäste und Freunde hier durch ganz ergebenst einlädt.

Bedienung in schnelligem Cosum, extrahele Unterhaltung.

Freitag vorer Bockbierprobe. Schönburg Oskar Wurst.

Niederlommatzsch.

Sonntag, den 14. December, Abends 7 Uhr

Wohlthätigkeitsconcert

vom liebigen Gesangverein.

Bahrtlichen Besuch erwarten S. Ströbel, der Vorstand.

Gasthof Lichtensee.

Sonntag, den 14. December b. J.

Einführung meines neuenbarten Gasthofes, verbunden mit großem Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 3. S. C. Inf.-Reg. Nr. 32 aus Riesa. Dir.: B. Günther, Stabsr.

Vorzüglich gewähltes Programm. Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pf. bei Unternehmer.

Nach dem Concert seiner Ball für die Concertbesucher.

Salon ist gut besetzt. Hierzu laden freundlich ein M. Wittig, B. Günther.

Gäste mit Schnittgesicht:

Rommoben

Baronistische

Centristische

empfiehlt sehr hübsch Gallanierstr. 25

Hochleishhalle Mühlgrub.

Empfiehle ich eine rothe Wurst.

Preise 45 und 50 Pf. G. Sch. Dresden, Marschallstr. 58, II. r.

Prachtvolle Freizeitige

Pianinos

kaufst man bei 5 Jähr. Garantie

sehr billig

Annahme von Geldern zur Vergütung,

Verleiung hörergängiger

Wertpapiere.

Geld-Schrank-Girrichtung

vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark

pro Jahr.

Kirchennotizen

für Weihn.

Vom 2. Sonnabend bis Mittwoch
(14. Dez.) 1902.
Predigt vor den Kindergartenkindern,
Sal. 3, 15—17.

Vom 9 Uhr Predigtgottesdienst
(Vorher Gottesdienst) und nach 5 Uhr
Sternenmesse (Vorher Gottesdienst) —
Kirche Gotteshilfe in der Kreis-
stadt Riesa.

Sonntag, den 17. Debr. c.
abends 5 Uhr. Vierzehntagesmessen
gegenüber der Kirche Gotteshilfe
(Vorher Gottesdienst).

Mittwoch, den 14. Debr.
21. Februar, 10 Uhr und 12 Uhr
gegenüber Gotteshilfe und für die
erkrankten Männer Gottesdienst.

Fr. Mittwoch u. Freitagvormittag,
Weihn. 8 Uhr Verkündung im
Gottesdienst.

Fr. Jungfräusmesse,
Weihn. 1/2 Uhr Verkündung im
Gottesdienst.

Kreuzabnahmestunde für Weihna.
3. Adventssonntag.

Vom. 9 Uhr Predigtgottesdienst
11 Uhr Unterweisung mit den Konfir.
mit Kommunion. Beginn der 1. Predigt

8 Uhr. Beichte und Predigt mit Herr
P. Glaenzel-Glaubig.
Rückeran: Spätkirche 11 Uhr
mit Predigt.

Kirchennotizen
für Parochie mit Jahnschulen.

Freitag, den 12. Dezember,
abends 1/2 8 Uhr Adventsbibelschule
in der Kirche.

3. Adventssonntag, den
14. Dezember.

Vom. 8 Uhr Beichte. 1/2 Uhr
Predigtgottesdienst mit Prediger des heil.
Abendmahl in Parochie.

Kirchennotizen von Weiß.

Dom. 3. Advent
predigt über Luk. 3, 15—17 Pastor
Wurm. Der Kindergottesdienst wird
wegen auswärterer Anfertigung des
Bürgers auf den 4. Advent gelegt.
1/2 Uhr Kindergottesdienst in der
Schule zu Werndorf: Pastor Wurm.
Abends 7 Uhr parochialer Familienabend
in Parochie zum Wasser.

Mittwoch Abend 8 Uhr Jung-
frauenverein.

Donnerstag, 18. Dezember, Abend
7 Uhr Bibelschule in der Schule zu
Werndorf: Pastor Wurm.

Kirchennotizen
für Glaubig und Glaubende.

Glaubig: Spätkirche 11 Uhr.
Abendblumsmesse 5 Uhr.

Bürgertag: Bürgertag 1/2 9 Uhr.
In beiden Kirchen Gottesdienst.

Einen erordneten

Stadtgut

von über 24 Hektar wird verkauft.
Bewohner wollen schreiben um 65 000
an 2. Denke & Co., Grimmaischen.

In bester Geschäftslage von Riesa,
Hauptstraße, wird ein

Geschäftslokal,

befindend aus Laden mit 2 Schaufenstern, Wohnung, Lagerraum oder
Werkstatt, meistfest und per 1. April
1903 oder auch später beziehbar. Miete
640 Mark wöchentlich. — Zur Wohnung
gehören 2 Wohnstuben, 2 Schlafstuben,
je 2 Fenster Front Küche und son-
stiger Zubehör. — Darauf Besitzende
werden gebeten, ihre Adressen bis zum
20. d. M. unter 2. D. 80 in der
Geb. d. M. niederzulegen.

2 junge Pferde,
eine mit Sattel und eine
hochtragend, stehen zu ver-
kaufen in
Preis 8 je Markstück.

Bierhandlung Robberg

Verkaufe hier preisgünstige alkoholische Getränke für Schön-
lichkeit und Güte: Bier, Wein und Sektkabinett, We-
insekt und Weißwein in Gläsern und Flaschen. — Gesetztes Bier
in Wein, Cognac, Whisky, Rum und Schnaps.

Stollenmehl

gerne frisch und frisch
zu einem Preis von 11,20 bis 10,-

sämtl. Backzutaten

in vorzüglichen Qualitäten zu mittleren Preisen

Riesaer Mehlhandlung

Augusto verw. Kruppa, Hauptstr. 58.

Von vorzüglicher Qualität ist

Echter Thee Riquet

seit 1745 eingeführt.

Originalpackete à 60, 75, 100, 125 und 150 Pf.

Allerorten in durch Plakate kennzeichneten Läden erhältlich.

Altarkerzen • Kirchenkerzen

Christbaumkerzen

Kronenkerzen

Wagenkerzen

Zierkerzen

Wachsstäbde, weiß und bunt

Baumschmuck

Toiletteseifen und Parfüms

in allen Preislagen einschließlich

Rudolf Benndorf

ältester Ottomar Barthé

Wettinerstraße 21.

Neuerst billiges Angebot.

So lange der Vorraum reicht:

1 reichliches Gräbchenstück nur 2,20 M. Bett- und Tisch-
wäsche, Handtücher, Servietten, kleine reichliche Qualität, sehr billig.
Häuser-, Brauen- und Männerhemden von 1,35 bis 1,75 M. Kleider-
schränke 2 M. und die so beliebten reisefreien Taschenmöbel mit kaum
merklichen Webstücken, Stück 20, 25 und 30 Pf., wiederum vorzüglich.
Fertige Wäsche in großer Auswahl. Anfertigung von Wäsche und Sticken
wird billig ausgeführt. Bei Bedarf bitte um schriftliche Verpflichtung.

Martha Schwarz, Bismarckstr. 45.

Nach Sonntags geschlossen.

Keine Lebensmittel.



Weizenmehle,

aus sehr saftigem Getreide, Cir. von 12 M. an.
zu Teigbutter, aus dem Fach gestochen, Pf. 110, 116 und
120 Pf.

in. Brotbutter in 1 Pfund-Rollen, Pf. 100 Pf.
kleine Schmelzbutter, garantiert rein, Pf. 110 Pf.,
sehr weiß gerollt. Butter, Pf. 29 und 30 Pf.,
Kampebutter, Pf. 31 Pf., bei 10 Pf. 30 Pf.,
Butter, Pf. 26, 30, 35, 40, 45, 50, 52 und 55 Pf.,
Butter, Pf. 35, 40, 55, 60 und 70 Pf.,
Butter, Pf. 18, 26 und 36 Pf.,
Käsebutter, fett und bitter, Pf. 90 bis 120 Pf.,
F. Citronat und Citronen 1c.,
täglich frische Durchoffische Stückchen.

Gustav Grünberg,

Bismarckstraße 19. Telefon Nr. 106.

Außensehen erregen

wie wie noch in seinem Jahre mehr dreijähriger

Weihnachts- Ausverkauf.

Infolge günstig gemachter Masseninkäufe haben sich bei mir
kolossal Waren-Vorräte angehäuft.

Da kurz vor dem Weihnachtsfest, wie vor Inventur siehe,
bin entschlossen, ein Opfer zu bringen, um durch besonders
außallend billige Preise mein Lager schnellstens zu räumen.

Reellität ist meine Waffe!

daher halte jede weitere Anspruch ab, für überflüssig, und gebe
meine Waren, solange der Vorrat reicht, während des Weihnacht-
Ausverkaufs gegen daar:

Ein Posten Herren-Paletots

früher M. 10, 14, 18, 20, 25, 30, 40, 45.
jetzt M. 8, 10, 13, 15, 20, 22, 26, 32.

Ein Posten Herren-Anzüge

früher M. 7 1/2, 9, 12, 15, 20, 24, 32, 40.
jetzt M. 6, 7 1/2, 10, 12, 15, 20, 23, 26.

Ein Posten Herren-Loden-Zoppen

früher M. 6 1/2, 8, 10, 12, 15, 16 1/2, 18, 20.
jetzt M. 4 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 9, 10, 11 1/2, 13, 15.

Burschen-Paletots, Mäntel u. Anzüge

früher M. 12, 14, 15, 17, 18, 20, 24, 30, 39.
jetzt M. 7 1/2, 10, 11, 13, 14, 15, 17, 20, 23.

Ein Posten Knaben-Anz. u. Paletots

früher M. 2 1/2, 3, 4, 5, 6 1/2, 8, 10, 12, 14, 18.
jetzt M. 2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 12.

Ein Posten Herren-Hosen

früher M. 3 1/2, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20.
jetzt M. 2, 3, 4 1/2, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 11, 13 1/2.

Ein Posten Schlafröde

früher M. 15, 18, 20, 25, 30.
jetzt M. 12 1/2, 15, 17, 20, 25.

Umtausch gern gestattet. — Alle Größen und Welten sind
vorrätig, selbst für den verwöhntesten Geschmack ist Rechnung getragen.

Billigkeit mein Prinzip!

Nicolas vorzüglichste Einschlüsse für fertige
Herren- und Knaben-Garderoben.

Paul Suchantke

27. Riesa Wettinerstraße 27.

Kaufhaus Germer

verankert einen großen

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen des Geschäfts.

Für Damen:

100" von Damen-Paletots und Jardettes,
100" von Damen-Sapes und Krägen,
100" von Kinder-Jardettes und Mänteln,
100" von Damen-Blousen und Kostümröden,
100" von Wirthschafts- und Tierschürzen,
100" von Kinder-Schürzen und Kleidchen,
100" von Pelzkrägen, Rüschen und Capotten.

Gerner: Morgenkleider, Matines, Wäsche, Tricotagen,
Unterröde, Corsettes, Volants, Jäckchen, Strümpfe,
Handschuhe, Regenschirme u.

Für Herren:

100" von Winter-Paletots und Mänteln,
100" von Jagd- und Loden-Jassen,
100" von Jardett- und Rock-Anzügen,
100" von Burschen-Anzügen und Paletots,
100" von Knaben-Anzügen und Paletots,
100" von Burschen- und Knaben-Jassen,
100" von Stoffhosen und Armelewesten.

Gerner: Normal-Hemden, Normal-Hosen, Hüte,
Mäzen, Cravatten, Handschuhe, Regenschirme,
Hosenträger, Strümpfe u.

Passendes Weihnachtsgeschenk für Herren: Schlafröcke in jeder Preislage.

Große Weihnachtsausstellung im Local.

Weihnachtspäckchen gratis.

Nießt erstes und größtes Geschäft.
Anerkannt grösste Auswahl.

Fernspr.
183.

Kaufhaus Germer, Riesa.

Fernspr.
183.

Backbutter

empfiehlt
Reinh. Pohl Nachf.

mit Süßnässen

Lebkuchen,

und Würzkek.

Lebkuchen

empfiehlt

Reinh. Pohl Nachf.

Süßes

Kinder-Nährwienback

empfiehlt

Reinh. Pohl Nachf.

in Broten und in Dosen empfiehlt

Reinh. Pohl Nachf.

Pumpernickel

in Broten und in Dosen empfiehlt

Reinh. Pohl Nachf.

Schulranzen

und

-Taschen

in großer Auswahl

empfiehlt

J. Wildner, Riesa

Einf. Wlh.-Platz 10.

Salzg. e. Bayr. 18

Silbertannen

finden eingetroffen und

empfiehlt

Riesa-Damen, Hauptstr. 29.

Leinen-Wäsche — Gummi-Wäsche.

Neuheiten in Chemisettes- u. Krägenknöpfen.

Max Werner, Hauptstr. 41.

Feinste

Weizenmehle,

1/4 Ctr. M. 3.—, 3.38 und 3.75,
ff. weissen gem. Zucker, Pfd. 29 Pfg.
ff. weissen gem. Raffinad-Zucker, Pfd. 31 Pfg.
ff. Lumpenzucker, bei 10 Pfd. 30 Pfg.
Staubzucker, Pfd. 36 Pfg.
Vanillezucker, Pfd. 75 Pfg.
Farinzucker, Pfd. 29 Pfg.
Rosinen, Pfd. 20, 24, 28, 32, 36, 40, 45 und 50 Pfg.
Sultania, Pfd. 36, 45, 50, 55, 60, 65 und 70 Pfg.
Corinthen, Pfd. 25, 32 und 40 Pfg.
ff. Mandeln, süß und bitter, Pfd. 90, 100, 110 und
120 Pfg.

Citronen, Pfd. 24 Pfg.

Citronat, Pfd. 60 und 65 Pfg.

Vanille und Vanillin,

frisch gem. Gewürze und Gewürzöl,

feinste frische Süßrahm-Margarine von A. L. Mohr,
in 1 Pfd.-Stücken 65 Pfg., angewogen Pfd. 55,
65 und 75 Pfg.

Täglich frische Dursthoff'sche Stückhosen
empfiehlt

Carl E. Schäfer,

Ecke Pausitzer- und Hauptstrasse.

Backbutter

hat abzugeben, Stück 100 und 110 Pfg.

Molkerei-Genossenschaft.

Hosenträger

größte Auswahl,
nur gute, dauerhafte Ware,
empfiehlt
in allen Preislagen

Max Werner, Hauptstr. 41.

Max Werner

Handschuhmacher u. Bandagist — Hauptstrasse 41.

Gravatten. Kragenschoner.

Nur neueste Färbung in noch nie gehabter Auswahl.

Max Werner

Handschuhmacher und Bandagist

Nießt, Hauptstrasse 41

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

Glockenbläsche, eigene Bläser, Glockenbläsche mit

Woll- und W. Blätter

Reit- und Geh-Handschuhe mit Woll- und Mollputze

Velshandschuhe

Wollhandschuhe für Herren und Damen

Seidenhandschuhe von 1.25 Mk. bis 3.50 Mk.

Tricothandschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Gummihandschuhe in Seide und Baumw.

Bitte bei Bedarf um gültige Verbindlichungen.